



# DINERTER ZYTIG



## Inhalt

### In eigener Sache

Dankeschön, Tipps für Bildbeiträge 2

### Aus dem Gemeindehaus

Strassen und Hundehaltung 3  
Europäisches Freiwilligenjahr 2011 6  
Rücktritt Jakob Weilenmann 8

### Primarschule

Dr. Matthias Patti ist neuer Schularzt 10  
Einschreibung Kindergarten 2011/12 10  
Adventsprojekt in der Schule 11

### Oberstufe

Aus der Sekundarschule Seuzach 13  
Hauswirtschaftl. Fortbildungskurse 13/14

### Kirche

röm.-kath. Kirchgemeindeversammlung 15  
Seniorenferien 17

### Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine 16  
Konzert Andrew Bond 18  
Cevi erstellt Naturlehrpfad um Gurisee 19  
Offene Jugendarbeit OJA: GirlsDay 20  
Mach dein Ding – dein Projekt 21

### Bibliothek

Adventskaffee, Dienstagsgeschichten 22

### Kulturelles

FahrRad!Tour – 8700 km im Sattel 23

### Vereine

TV – Abschlussturnen 24  
Jugireise ins Appenzellerland 25  
Männerriegenreise ins Maderanertal 26  
Jassabend Gewerbeverein 28  
Frauenriege auf Reisen 29  
GV Feuerwehrverein Welsikon 30  
Besuch aus Tschechien 31

### Dies und Das

Seniorenachmittag 32  
Herbstwanderung 33  
20 Jahre Quellenhof-Stiftung 34  
Oktoberfest in Dinhard 35  
Unfälle beim Heimwerken 36  
Akkordeonkonzert in der Kirche 36  
Weihnachtsmarkt in Sulz 36  
Anschlagbrett 37  
Bazar im Alterszentrum 38

Service 39  
Agenda 40

*Liebe Leserinnen  
und Leser!*

Dieses Mal greife ich das Thema *Rückblick – Ausblick – Durchblick* der Primarschule auf – so passend zum Jahresende.

Berichte von zurückliegenden Geschehnissen in den Vereinen und anderen Organisationen lassen Erinnerungen aufleben. Wertvolle Erfahrungen machten die Cevianer mit dem 72-Stunden-Projekt. Feste der besonderen Art gab es auch in diesem Herbst zu feiern. Und – das Redaktionsteam darf auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Schon heute können Sie Daten für Kurse und Anlässe im neuen Terminkalender eintragen. Vorausschauend wurde ein Hauptthema für die sechs Ausgaben der DinerterZytig des nächsten Jahres festgelegt. Geplant ist, dass in jeder Nummer ein Beitrag zum Thema *Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011* erscheint.

Bei all diesen Betrachtungen gilt es, den Durchblick zu bewahren. Wie? Unsere 6.-Klässler zeigen es am Samstag, 4. Dezember, an der Vernissage beim Adventskaffee in der Bibliothek.

Nun wünsche ich Ihnen, dass Sie auf ein gutes Jahr zurückblicken und in eine schöne Zukunft schauen dürfen und, bei allem was Sie tun, stets den Durchblick behalten.

Herzlichst

*L. Bannmann*



## Ein herzliches Dankeschön!

An dieser Stelle bedanken wir uns bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für die vielen positiven Reaktionen zur DinerterZytig. Sie bestärken uns damit in unserer Arbeit. Ein grosser Dank geht ebenfalls an die zahlreichen Autorinnen und Autoren, welche die Zeitung mit ihren interessanten und vielseitigen Beiträgen bereichert haben.

Bis zum Jahresende wünschen wir Ihnen eine angenehme Zeit mit vielen schönen Momenten. Wir freuen uns, auch im nächsten Jahr den Dinerter für Sie und mit Ihnen zu gestalten.

Das Redaktionsteam

## Tipps für das Einsenden von Bildern

Immer wieder tauchen beim Einsenden von Bildern Probleme auf, denn für den Druck ist eine wesentlich bessere Bildqualität erforderlich als für den Bildschirm.

Die besten Resultate werden erzielt, wenn die Bilder **in Originalgrösse** (ohne Komprimierung!) einfach als Anhang zum Mail eingeschickt werden. Bei einer grösseren Datenmenge (über 5 MB) empfiehlt es sich ausserdem, die Sendung auf mehrere Mails aufzuteilen.

NB: Wenn Sie die Fotos in ein **Word-Dokument** einfügen, ergibt sich sowohl für Sie als auch für uns ein **Mehraufwand**.

### REDAKTION

Liliana Baumann  
052 338 16 19  
redaktion.dinerter@gmail.com

### LAYOUT

Theres Menzi  
052 336 23 70  
theres.menzi@sunrise.ch

### INSERATE

Heinz Wolfer  
052 336 14 78  
wolfer.grauf@bluewin.ch

### DRUCK

Druckerei Waldmeier, Dinhard

### HERAUSGEBERIN

Gemeinde Dinhard  
Frühere Ausgaben des Dinerter  
finden Sie auf unserer Home-  
page: [www.dinhard.ch](http://www.dinhard.ch)  
Jahresabo für Auswärtige 30.–

### REDAKTIONSTERMINE

Ausgabe	Redaktions- schluss	Datum Erscheinung
1/2011	21.01.2011	10.02.2011

INSERATE	Breite × Höhe	
1/1-Seite	179 × 228 mm	400.–
1/2-Seite q	179 × 112 mm	200.–
1/2-Seite h	118 × 170 mm	200.–
1/3-Seite q	118 × 112 mm	140.–
1/4-Seite q	179 × 54 mm	100.–
1/4-Seite h	57 × 170 mm	100.–
1/6-Seite q	118 × 54 mm	60.–
1/6-Seite h	57 × 112 mm	60.–
1/12-Seite	57 × 54 mm	30.–

Wir bitten Sie, sich an diese Masse zu halten. Abweichende Inserate werden nach Rücksprache angepasst.

**Einsenden an:** Heinz Wolfer,  
wolfer.grauf@bluewin.ch

### TEXTBEITRÄGE

Fliesstext, nicht formatiert  
Bilder in guter Qualität  
(min. 300 dpi) separat schicken  
**Einsenden an:** Liliana Baumann,  
redaktion.dinerter@gmail.com



Text: Martin Schmid, Gemeindeschreiber

# Rund um Strassen und Hundehaltung

Gute, übersichtliche und gefahrenfreie Strassen dienen der Verkehrssicherheit. Interessant ist auch die Auswertung der durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen. An die Hundebesitzerinnen und -besitzer: Regeln, welche Sie beim «Gassi führen» ihrer Vierbeinern beachten müssen.

## Sanierung Altikerstrasse

Ab der Liegenschaft Altikerstrasse 50 bis zur Kreuzung Rickenbacherstrasse ist die Strasse in einem schlechten Zustand. Der Belag wurde in der Vergangenheit häufig aufgebrochen. Er hat viele Risse. Teilweise ist auch die Foundationsschicht in einem schlechten Zustand, weshalb die Sanierung der Strasse dringend notwendig ist. Bei den für 2011 geplanten Arbeiten werden die Trag- und Deckschicht abgetragen, Teile der Foundationsschicht ersetzt, eine neue Trag- und Deckschicht eingebracht und, wo nötig, die Randabschlüsse erneuert. Im Frühjahr 2011 wird der Rad-/Gehweg Ausser-Dinhard bis Vorder Grüt erstellt. Es macht deshalb Sinn, dass die Arbeiten gemeinsam ausgeschrieben und ausgeführt werden.

Aufgrund der eingegangenen Offerten ist für die Sanierung mit Kosten von rund CHF 144'000.– zu rechnen. Der Gemeinderat hat den entsprechenden Kredit gesprochen und die Arbeiten vergeben.

## Hundehaltung

Immer wieder werden Reklamationen betreffend der Hundehaltung an die Gemeindeverwaltung herangetragen. Nachstehend möchten wir grundsätzliche Regeln in Erinnerung rufen.

- Hunde sind so zu halten, zu führen und zu beaufsichtigen, dass sie weder Mensch noch Tier gefährden oder belästigen.
- In Wäldern und an Waldrändern sowie bei Dunkelheit sind Hunde in Sichtweite auf kurzer Distanz zu halten.
- Es ist verboten, Hunde im frei zugänglichen Raum unbeaufsichtigt laufen zu lassen. Unter das Verbot, Hunde unbeaufsichtigt laufen zu lassen, fallen nicht nur das Streunens lassen, sondern auch Hofhunde, die sich ohne Aufsicht im frei zugänglichen Raum (Vorplatz, Zufahrt, angrenzende Wiese etc.) aufhalten.
- Wer einen Hund ausführt, muss ihn so beaufsichtigen, dass Kulturland, Gärten und Freizeitflächen nicht durch Kot verschmutzt werden. Kot ist in Siedlungs- und Landwirtschaftsgebieten sowie auf Strassen und Wegen korrekt zu beseitigen.

Bitte halten Sie sich an diese Regeln, damit das Zusammenleben in unserer Gemeinde weiterhin angenehm bleibt bzw. verbessert werden kann und somit die Akzeptanz gegenüber Hunden und Hundebesitzern gesteigert wird.

## Rückschnitt von Pflanzen – Aufruf an die Grundeigentümer

Das Zurückschneiden von Bäumen und Büschen dient der Verkehrssicherheit. Äste und Gebüsch, welche die Sicht behindern, müssen laufend entfernt werden. Eigentümer von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Fusswegen und Plätzen sind dazu verpflichtet, ihre Bäume, Sträucher, Hecken und Einfriedungen, welche in den Strassenbeziehungswiese den Wegraum ragen, zurückzuschneiden.

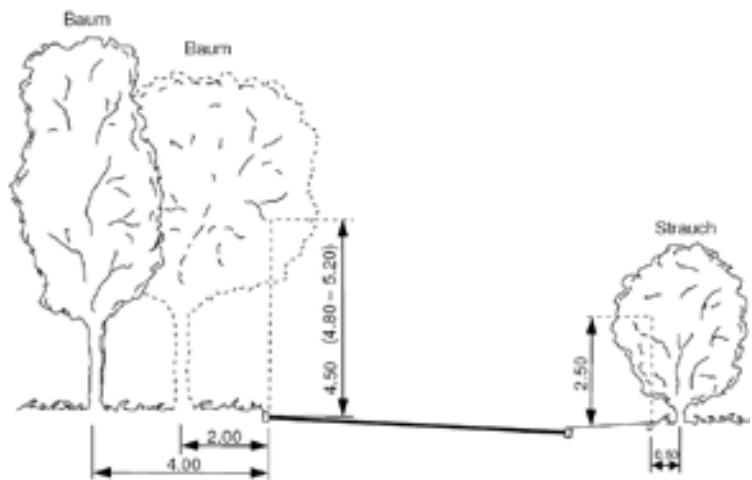
Das Wachstum der Pflanzen wird immer wieder unterschätzt. Oftmals reicht es nicht aus, zweimal pro Jahr einen Rückschnitt vorzunehmen. Eine ständige Kontrolle der Sichtzonen ist unerlässlich. Damit der Winterdienst reibungslos gewährleistet werden kann, ist es unabdingbar, dass der Rückschnitt den Vorschriften entsprechend erfolgt.

Bitte beachten Sie beim Zurückschneiden die folgenden Vorschriften:

- Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen.
- Über Strassen muss der befahrbare Raum bis auf eine Höhe von mindestens 4.5 Metern freigehalten werden.
- Über Fusswegen und Trottoirs muss die lichte Höhe mindestens 2.5 Meter betragen.

- Strassenlampen, Verkehrssignaltafeln und Strassennamensschilder dürfen nicht überwachsen sein.
- Bei Strasseneinmündungen, Strassenkreuzungen und Ausfahrten auf die Strassen müssen Sichtzonen eingehalten werden, die einen sichtfreien Raum zwischen einer Höhe von 80 cm und einer solchen von 3 Metern gewährleisten. Einzelne, die Sicht nicht hemmende Bäume, Stangen und Masten sind innerhalb der Sichtzone mit einem Abstand von mindestens 2 Metern ab Fahrbahn zugelassen.

**Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern, Lichtraumprofil, grafische Darstellung:**



Die nebenstehende Skizze dient der einfachen Erkennung von verschiedenen groben Verstössen gegen die Bestimmungen der Strassenabstandsverordnung. Sie zeigt anhand der Beispiele auf, wo Sichtverhältnisse klar nicht mehr gewährleistet sind; hauptsächlich weil nicht zurück geschnittene

Pflanzen die Wahrnehmung behindern. Selbstverständlich gibt es viele weitere gefährliche Situationen; jeder Fall ist daher einzeln zu beurteilen.

Der Gemeinderat dankt Ihnen für die aktive Mithilfe bei der Verbesserung der Verkehrssicherheit.

**Geschwindigkeitskontrollen**

Ort	Fahrtrichtung	Datum und Zeit der Messung	Signalisierte Geschwindigkeit	Gemessene Höchstgeschwindigkeit	Anzahl kontrollierte Fahrzeuge	Anzahl Übertretungen
Altikerstrasse Ausser-Dinhard	VOLG	30.07.2010 06.20 – 08.30 Uhr	50 km/h		87	0
Seuzacherstrasse Welsikon	Eschlikon	03.08.2010 09.57 – 11.17 Uhr	50 km/h	59 km/h	127	6
Seuzacherstrasse Welsikon	Seuzach	07.09.2010 12.49 – 15.00 Uhr	50 km/h	65 km/h	222	7
Riedmühlestrasse Kirch-Dinhard	Ausser-Dinhard	07.09.2010 16.00 – 18.30 Uhr	50 km/h	67 km/h	275	14
Riedmühlestrasse Kirch-Dinhard	Sulz	28.09.2010 06.26 – 08.27 Uhr	50 km/h	62 km/h	185	7

*In der Zeitspanne von Ende Juli bis Ende September führte die Kantonspolizei mehrere Geschwindigkeitskontrollen auf unserem Gemeindegebiet durch.*

*Für das «Schlachthüsli» konnten Mieter gefunden werden. Die Familie Brüllmann, wohnhaft im Gemeindehaus, nutzt das Lokal als Gokart- und Motorradwerkstatt.*  
*Bild: Heinz Wolfer*



#### Bauwesen

Folgende Baubewilligungen sind erteilt worden:

- Reto Buob:  
Neubau Schopf, Grütstrasse 4a
- Hans Peter Kind:  
Einbau Tor, Trottenrain 10
- Albert und Adele Meier:  
Erstellung Sitzplatzverglasung, Ebnestrasse 17
- Peter Sommer:  
Fassadensanierung mit Einbau Fenster, Welsikerstrasse 10
- Heinrich Vollenweider:  
Einbau Solaranlage, Surriweg 7

#### Jahresende

Im Namen des Gemeinderates und des Verwaltungsteams danke ich allen Einwohnerinnen und Einwohnern für die angenehme Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen eine stressfreie Weihnachtszeit und für das neue Jahr alles Gute. ◆



## Sonderabfall

Zurück für die Zukunft

## Das Sonderabfallmobil kommt. Kommen Sie auch.

**Bringen Sie den Sonderabfall aus Ihrem Haushalt:** Farben, Lacke, Säuren, Laugen, Javelwasser, Entkalker, Lösungsmittel, Verdünner, Medikamente, Quecksilber, -Thermometer, Chemikalien, Gifte, Spraydosen, Pflanzenschutzmittel, etc. (kostenlos bis maximal 20 kg pro Abgeber und Jahr).



**Dienstag, 25. Januar 2011**  
**08.00 - 10.00 Uhr**  
**Werkgebäude Dinhard**

Wer in guten Tagen Freiwilligenarbeit geleistet hat, kann in schlechten Zeiten das, was ihm andere geben, leichter annehmen, ohne sich in seiner Würde angetastet zu fühlen. Denn was er heute empfängt, das hat er gestern schon gegeben. Die Währung, in der Freiwilligenarbeit «bezahlt» wird, sind Ausloten der eigenen Persönlichkeit, Kompetenz- und Erkenntnisgewinn, lebendiger Austausch mit anderen, Teilhabe an etwas Sinnstiftendem, Freude am Leben. Das sind die echten Werte. Das sind die Boni, die wir brauchen.

Zitat von Annemarie Huber-Hotz,  
Präsidentin der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG,  
zum Projekt «Europäisches Freiwilligenjahr 2011 in der Schweiz»

# Europäisches Freiwilligenjahr 2011

Text: Liliana Baumann

Die EU hat das nächste Jahr zum «Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit» erklärt. Hauptziele dieser Kampagne sind, die Bedeutung der Freiwilligenarbeit sichtbar zu machen, tausenden von Menschen die Wertschätzung für ihr Engagement entgegenzubringen und neue Personen für die Freiwilligenarbeit zu gewinnen.

## Landesweite Projektarbeit

In der Schweiz nimmt sich die Organisation *forum freiwilligenarbeit.ch* dieses Projekts an. Es wurde eine Trägerschaft gegründet und für die Umsetzung von gesamtschweizerischen Aktivitäten eine Projektgruppe gebildet. Primär stehen sie als Dienstleister ihren Mitgliedern und den zahlreichen Freiwilligenorganisationen zur Verfügung.

Drei Anlässe sind jedoch geplant:

- Eröffnungsveranstaltung am 4. Dezember 2010 im Berner Rathaus
- Politischer Event: Freiwilligenparlament im Frühsommer 2011
- Abschlussveranstaltung am 5. Dezember 2011

## Auf kantonaler Ebene

Das Freiwilligenjahr bekommt auch im Kanton Zürich einen speziellen Stellenwert. Dazu ins Leben gerufen wurde der Verein *Europäisches Freiwilligenjahr 2011 im Kanton Zürich* bestehend aus verschiedenen Organisationen und Institutionen aus den Gebieten Soziales, Kirche, Sport, Umwelt und Kultur. Bereichsübergreifend agiert die *Projektgruppe 2011 Zürich*. Sie plant eigene Aktionen, Veranstaltungen und Events und bietet Gemeinden, Vereinen oder Personengruppen Hilfestellung bei der Planung und Umsetzung ihrer Aktivitäten an.

Das Leitmotiv der nationalen wie auch kantonalen Kampagne heisst *engagiert. freiwillig.*

## Die guten Geister in unserer Gemeinde

Der Einsatz in der Freiwilligentätigkeit und dessen Wertschätzung sollen in unserer Gemeinde ebenfalls bewusster gemacht werden.



Deshalb wird unter dieser offiziellen Marke im nächsten Jahr in jeder Ausgabe der *DinerterZytig* das freiwillige Engagement in Vereinen, Institutionen,

Organisationen und von Privatpersonen präsentiert. Die begrenzte Auswahl von Berichterstattungen reicht kaum aus, die umfassende Freiwilligenarbeit in allen Aktivitäten darzustellen und zu würdigen. Veranschaulicht wird der Umfang durch einen repräsentativen Querschnitt.

### ... und nun sind Sie gefragt!

Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind herzlich eingeladen, sich in irgendeiner Form in diesem Projekt einzubringen – sei es mit einer besonderen Aktion auf Gemeindeebene oder einem Beitrag im Dinerter. Fällt Ihnen etwas speziell auf, teilen Sie dies bitte der Redaktion mit.

In diesem Sinne freuen sich der Gemeinderat und das Redaktionsteam auf eine rege Beteiligung der Dinerter Bevölkerung an dieser Kampagne. ◆

## Weitere Infos unter:

### National

[www.forum-freiwilligenarbeit.ch](http://www.forum-freiwilligenarbeit.ch)

### Kantonal

[www.freiwilligenjahr2011.ch](http://www.freiwilligenjahr2011.ch)

### Regional

[www.benevol-winterthur.ch](http://www.benevol-winterthur.ch)



## Zahlen und Fakten

Auszüge aus dem Argumentarium zum freiwilligen Engagement (Kurzfassung für den Verein «Europäisches Freiwilligenjahr 2011 im Kanton Zürich» vom 27. August 2010):

Europaweit sind über 100 Millionen Bürger freiwillig tätig.

In der Schweiz gibt es heute über 100'000 Vereine, Stiftungen und Genossenschaften. Freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit ist ein tragender Pfeiler unserer Gesellschaft.

Gemäss dem Bundesamt für Statistik (BFS) sind in der Schweiz 21% der Bevölkerung informell freiwillig tätig (ausserhalb von Vereinen und Organisationen), was rund 1,3 Millionen Menschen entspricht. Geschätzt wird der Wert von formeller und informeller freiwilliger Tätigkeit für die Schweiz im Jahr 2004 auf 31 Milliarden Franken.

Gemäss dem Statistischen Amt des Kantons Zürich leistete 2002 rund jede vierte Person formelles freiwilliges Engagement in Vereinen, Organisationen oder Institutionen (23%). Es handelt sich dabei um rund 233'000 Personen ab einem Alter von 15 Jahren.

Der monatliche Zeitaufwand beträgt im Schnitt 14 Stunden. Dies führt jährlich zu rund 39 Millionen Arbeitsstunden, was zirka 19'000 Vollzeitstellen entspricht. Der Anteil informell Freiwilliger liegt bei 37% (375'000 Personen).

Im Jahr 1970, als Amerika von Richard Nixon präsidiert und Brasilien in Mexiko Fussball-Weltmeister wurde, die Beatles die Musikwelt mit ihrer Trennung erschütterten und die legendäre Apollo 13-Mission startete, wurde Jakob Weilenmann in die Werkkommission der Gemeinde Dinhard gewählt. Dannzumal noch Vollzeitlandwirt, hat er sich mit viel Engagement und Interesse der Trinkwasserversorgung gewidmet und wurde zusätzlich im Jahr 1975 zum Brunnenmeister von Welsikon ernannt.

## 40 Jahre im Einsatz für sauberes Trinkwasser

Text: Susanne Monsch und Werner Schmid • Bilder: Susanne Monsch und Hansjürg Sommer



Wasser ist ständig in Bewegung. Damit es dorthin fliesst, wo es gebraucht wird, und dennoch bei guter Qualität bleibt, braucht es auch bei den Anlagen der Wasserversorgung nebst permanenter Überwachung stetige Veränderungen, Erneuerungen und Anpassungen an neue Gesetze. So wurde Jakob Weilenmann bereits ein Jahr nach seiner Wahl zum Brunnenmeister aufgrund einer grossen, generellen Wasserknappheit mit den Anforderungen nach neuen und nachhaltigen Lösungen zur Sicherung der Wasserversorgung konfrontiert.

### **Bautätigkeit in Welsikon – Probleme bei der Wasserversorgung**

Jakob Weilenmann hat sich viel Sachkenntnis für seine Aufgabe als Brunnenmeister angeeignet und immer wieder nach machbaren und verhältnismässigen Lösungsansätzen für anstehende Probleme gesucht. Nachdem zum Beispiel erste Reklamationen aus dem Quartier *Steinbüel* betreffend schlechte Druckverhältnisse eintrafen, hat er sich für den Bau einer Ringleitung Schiben-/Steinbüelstrasse eingesetzt. Mit den vermehrten baulichen Tätigkeiten in Welsikon häuften sich jedoch die Reklamationen wegen der Druckschwankungen im oberen Ortsteil von Welsikon immer mehr, und Anfang der 80er Jahre wurde durch die Gemeinde eine Studie für den Anschluss an eine der umliegenden bestehenden Wasserversorgungsnetze (Thurtal, Winterthur, Seuzach) in Auftrag gegeben. Der Entscheid fiel zu Gunsten des neuen Reservoirs Grundhof (Mörsburg), und so wird seit 1987 Welsikon mit Wasser von Winterthur beliefert.

### **Unkonventionelle Lösungsansätze**

Jakob Weilenmann hat seine Aufgabe als Brunnenmeister und Mitglied der

Werkkommission immer sehr pflichtbewusst und seriös wahrgenommen. Seine absolute Zuverlässigkeit – auch bei widrigsten Verhältnissen – haben ihn zum Garant für eine funktionierende Wasserversorgung gemacht. Eigeninitiative und Mut auch zu unkonventionellen Lösungen haben zudem der Wasserrechnung viele Einsparungen gebracht. Ganz besonders in Erinnerung bleiben in diesem Zusammenhang die Installation zur Entlüftung der Wasserpumpe im Pumpwerk oder die Sandentfernung beim Grundwasserschacht in Welsikon.

### **Spannende Unterrichtsstunden**

Sauberes Trinkwasser war und ist Jakob Weilenmann immer ein besonderes Anliegen. Deshalb war er auch jederzeit bereit, die Schulkinder von Dinhard in unzähligen Führungen durch die Wasserversorgungs-Anlagen zu begleiten und über die Bedeutung des kostbaren Gutes zu referieren. Seine Begeisterung – gepaart mit unbezahlbarem Wissen über Leitungsverläufe und örtliche Untergrundsituationen – machen ihn zu einem spannenden, fachkundigen Erzähler.



### Modernisierung

Mit dem Beschluss zu Bau und Installation einer neuen Steuerungsanlage gegen Ende der 90er Jahre erfuhr die Wasserversorgung von Dinhard eine umfassende Erneuerung. Alte Werke in Kirch-Dinhard und Grüt wurden ausser Betrieb genommen und die Brunnenmeister-Organisation neu geregelt. Fortan übernahm Jakob Weilenmann zusammen mit Kurt Gerber die Aufgaben der Brunnenmeister im gesamten Gemeindegebiet. Mit der Inbetriebnahme der neuen Anlage kamen zusätzlich modernste EDV-Geräte in die Wasserwarte. Auch hier zeigte Jakob keine Berührungsängste. Mit bekannter Begeisterungsfähigkeit und aktivem Engagement hat er sich selbst im Seniorenalter dieser Herausforderung gestellt und agierte fortan virtuos mit dem Cursor über die Pläne der Werkanlagen am Bildschirm.

### Aufhebung der Werkkommission und Rücktritt

Doch bald schon stand die nächste Neuerung vor der Tür – bereits kurz nach Inbetriebnahme der neuen Steuerungsanlage wurde innerhalb der Werkkommission über die Auflösung

des Gremiums diskutiert. Das 2002 eingeführte Qualitätssicherungs-Management hätte diese Änderung ermöglicht, da die Aufgaben der Wasserversorgung durch diese Papiere strukturiert geregelt und Schritt für Schritt in das Pflichtenheft des lokalen Gemeindearbeiters integriert werden konnten. Mit der Einführung der neuen Gemeindeordnung per 2006 wurde dann die Auflösung tatsächlich vollzogen. Erfreulicherweise hat sich Jakob Weilenmann trotz der Aufhebung der Werkkommission entschlossen, das Amt des Brunnenmeisters weiter auszuführen. Nun, per Ende 2010, hat er auch für diese Aufgabe seinen Rücktritt eingereicht.

Vieles, was sich während der letzten 40 Jahre rund um das Trinkwasser in Dinhard bewegt hat, kann hier aus Platzgründen nicht erwähnt werden. Wenn Sie Jakob im Dorf begegnen, sprechen Sie ihn an – sein Wissen und seine Begeisterung für das Wasser birgt Stoff für viele interessante Gespräche.

Während seiner Zeit als Mitglied der Werkkommission und Brunnenmeister sah Jakob verschiedenste Werkvorstände, Gemeinde- und

Werkkommissions-Präsidenten und Verwaltungsmitarbeiter kommen und gehen. Im Namen aller bisherigen und aktuellen Behördenvertreter, aber auch der gesamten Einwohnerschaft von Dinhard, sprechen wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Jakob Weilenmann aus:

Wir danken Dir für Deinen unermüdlichen und zuverlässigen Einsatz und für Deine Hartnäckigkeit, wenn es um Anliegen für sauberes Trinkwasser ging.

Für Deine Zukunft wünschen wir Dir viel Musse und Ruhe für persönliche Anliegen, gute Gesundheit und immer wieder mal etwas Zeit für spontane Unternehmungen.



# Dr. Matthias Patti ist neuer Schularzt

Primarschulpflege Dinhard



Auf das neue Schuljahr 2010/11 hat Dr. med. Matthias Patti, Dinhard, die Funktion als Schularzt für unsere Schule übernommen.

Er übernimmt diese Aufgabe von Dr. Martin Eidenbenz, welcher über viele Jahre hinweg für unsere Schule und die Schülerinnen und Schüler als

Schularzt zuständig war. Wir möchten Dr. Eidenbenz auf diesem Weg für seine Arbeit herzlich danken.

Zu den wesentlichen Aufgaben des Schularztes gehören gemäss Volksschulverordnung ein Untersuch auf der Kindergartenstufe sowie die Kontrolle des Impfstatus der Kinder der 4. Klasse

mit Empfehlungen an die Eltern. Er übernimmt auch Notfälle in der Schule, sofern der Haus- oder Kinderarzt der Familie nicht erreichbar ist. ◆

## Einschreibung für den Kindergarten Schuljahr 2011/12

<b>Ort</b>	Kindergartengebäude (Nordseite), Ebnetstrasse 49 Zimmer von Margrit Luzi
<b>Datum</b>	Dienstag, 8. Februar 2011
<b>Zeit</b>	15.30 Uhr - 16.30 Uhr
<b>Wer</b>	Alle Kinder, welche bis zum 30. April 2011 das 4. Altersjahr vollendet haben, müssen für den Kindergarten angemeldet werden.
<b>Mitnehmen</b>	Bitte bringen Sie für die Anmeldung den Geburtschein oder einen anderen gültigen Ausweis Ihres Kindes mit.

Weil der Kindergarten gemäss neuem Volksschulgesetz Teil der 11-jährigen Volksschule ist, entfällt die Anmeldung in die Primarschule.

Allfällige Fragen richten Sie an die Kindergärtnerin, Tel. 052 320 83 81, oder an die Schulleitung, Tel. 052 320 83 83.

# Adventsprojekt in der Schule

Text: Dagmar Sommer • Bild: Daniela Bichsel



## Durchblick

Tja, diese alten Fenster haben ja wohl ausgedient. Weder Fliegendreck noch sonstige Schmutzschleier behindern den Blick – vom Glas befreit erlauben sie den totalen Durchblick! Doch nicht alles, was ausgedient hat, gehört sofort recycelt oder auf den Müll.

## Anblick

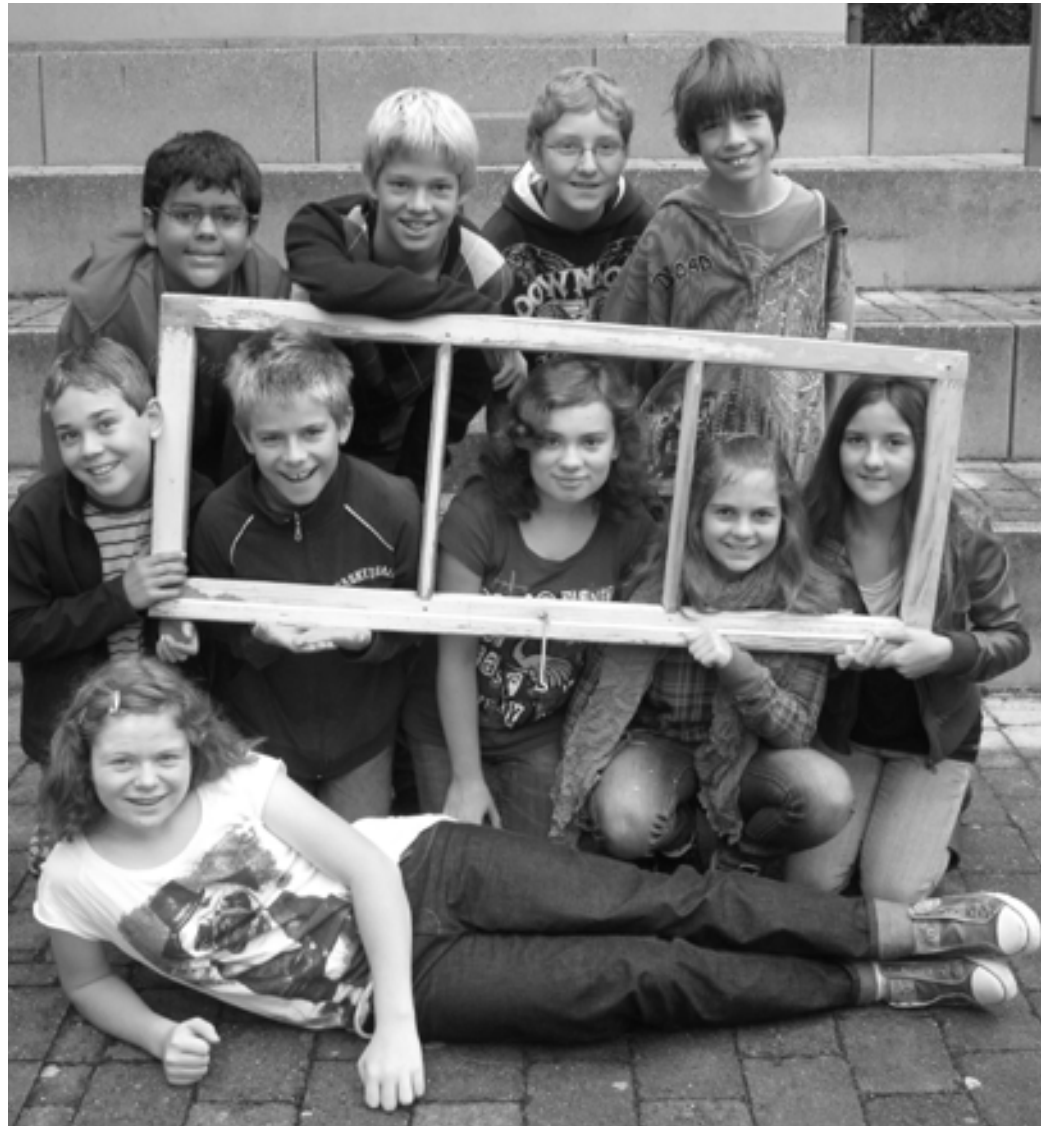
Unter der Leitung von unserer Handarbeitslehrerin Daniela Bichsel bearbeitet die 6. Klasse diese alten, ausgedienten Fenster. Winterlich oder weihnächtlich sollen sie herausgeputzt werden und uns in den oft so trüben, nebligen letzten Wochen des Jahres einen fröhlichen Anblick bieten. Möchten Sie wissen, wie das Gestaltungsprojekt die ausgedienten Fenster verändert hat? Zu Beginn der Adventszeit werden die neu gestalteten Fenster in der Gemeindebibliothek aufgehängt und eingeweiht.

## Ausblick

Für die Einweihung der Kunstwerke lädt die Bibliothek am 4. Dezember Sie alle herzlich zu einem Adventskaffee ein. Mit etwas Glück können Sie bei Kaffee und Adventsgebäck mit Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch kommen.

## Überblick

Auch dieses Jahr möchten wir eine feierliche Adventsstimmung in unsere Schule bringen. Der Erker wird wieder mit vielen verschiedenen Sternen geschmückt sein und auf den Fenstern des alten Schulhausteils sollen nach Schulschluss die *Sternensäcke* in ihrem sanften Licht leuchten. Jeden Mittwoch- und Freitagmorgen, nach der kleinen Pause um 8.55 Uhr, treffen sich alle Schülerinnen und Schüler im Eingang beim Adventsfenster und singen ein



paar Weihnachtslieder. Wenn Sie einmal mit uns diese weihnächtliche Viertelstunde verbringen möchten, dann sind Sie herzlich willkommen.

Wir Lehrpersonen wünschen Ihnen eine schöne, nicht allzu stressige Weihnachtszeit und frohe Weihnachten. ◆

## Vernissage

Samstag, 4. Dezember  
von 10.00 bis 12.00 Uhr  
in der Bibliothek

**TINNER HEIZUNGEN**  
 8472 Seuzach  
 Strehlgasse 15 052 335 11 64  
 www.tinner-heizungen.ch

**Malergeschäft  
 Heinz Böhny**  
 052 336 21 45  
 8474 Dinhard  
 www.boehny-farben.ch



Farbberatungen Dekorative Anstriche Risse Sanierungen

**DRUCKEREI WALDMEIER**

8474 DINHARD  
 TEL. 052 336 15 55  
 DRUCKEREI.WALDMEIER@DINHARD.CH

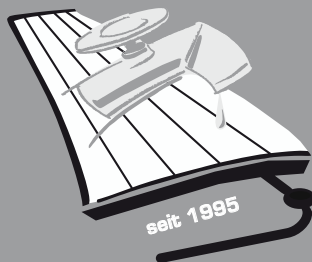


SEIT 30 JAHREN

**IHR PARTNER FÜR ALLE DRUCKSACHEN**

WIR BERATEN SIE GERNE UND FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF!

Sanitär - Heizung  
 Reparaturen



- Umbau
- Renovation
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkung
- Ablaufreinigung

**Rolf Rutschmann AG**  
 Seuzach / Ellikon a. d. Thur  
 Tel. 052 369 00 69  
 Fax 052 369 00 68  
 info@rutschmannag.ch

**Verkaufe  
 für Sie!**

- Einfamilienhaus
- Mehrfamilienhaus
- Eigentumswohnung
- Bauland

*zuverlässig  
 fair  
 kompetent*

immoMARTI  
 Immobilien  
 Michael Marti  
 8474 Dinhard  
 052 338 11 44  
 info@immomarti.ch  
 www.immomarti.ch



# Feuerwehrübung mit Evakuierung

Text und Bilder: Ursula Schönbächler, Schulleiterin



Am Dienstag Morgen, 5. Oktober, 8.30 Uhr stieg dicker Rauch vom Untergeschoss des Trakts 3 ins Erdgeschoss. Endlich wurde die angekündigte Feuerwehrübung durchgeführt. Bis auf den Feuerwehrkommandanten und Hauswart Villiger wusste niemand in der Schule, wann und wo diese Übung stattfinden würde.

Vor den Sommerferien wurde aufgrund der Überarbeitung des Notfallkonzepts aus dem Jahre 2006 klar, dass eine Evakuierung von Schülerinnen und Schülern geübt werden sollte. Die Übung erwies sich dann auch wirklich als sehr nützlich! Trotz klaren Informationen aller Lehrpersonen kamen bei der Evakuierung kleine Pannen zum Vorschein. Die Schülerinnen und Schüler vom betroffenen Schulhausteil verhielten sich aber sehr diszipliniert, als sie klassenweise ihr Zimmer mit der Turnhalle tauschen mussten. Die Schülerinnen und Schüler der anderen Häuser mussten auch während der Pause in den Zimmern bleiben – und das Ganze ereignete sich in nur 10 Minuten! Einiges länger dauerte es, bis der Rauch wieder aus dem Schulhaus entfernt war. Doch kurz

vor der grossen Pause konnten alle wieder in die normalen Schulzimmer zurückkehren.

In der anschliessenden Übungsbesprechung zog Feuerwehrkommandant Diener eine überwiegend positive Bilanz. Die Feuerwehr stand mit 15 Personen im Einsatz, die den Brandherd in der Holzwerkstatt im Untergeschoss sehr schnell unter Kontrolle brachten. Die Evakuierung von fünf Schulklassen mit über einhundert Schülerinnen und Schülern verlief ruhig und plangemäss – fast zu perfekt!

Fazit: Das Notfallkonzept und die Notfallpläne haben sich bestens bewährt. Die Lautsprecherdurchsage in den Turnhallen muss überprüft und laufende Musik muss unterbrochen werden. Allen Lehrpersonen muss das Verhalten in Notfällen klar sein. Bei der nächsten Übung wird es keinerlei Vorinformationen mehr geben, damit die Übung noch wirklichkeitsgetreuer wird.

Mehr Infos zur Sekundarschule Seuzach finden Sie auf unserer komplett überarbeiteten Website [www.sekseuzach.ch](http://www.sekseuzach.ch)



## Hauswirtschaftliche Fortbildungskurse der Sekundarschule Seuzach

### Kurse im ersten Halbjahr 2011

Kurs Nr. 7 **Kochkurs für Diabetiker**  
Mittwoch, 2.2.2011, 18.00 – 22.00 Uhr

Kurs Nr. 8 **Meine erste Steuererklärung**  
Dienstag, 1.3. und 8.3.2011, 19.00 – 20.30 Uhr

Kurs Nr. 9 **Lesen und Diskutieren**  
Mittwoch, 16.3., 23.3., 30.3.2011, 19.30 – 21.15 Uhr

Kurs Nr. 10 **Töpfern einfach gemacht**  
Montag, 9.5., 16.5., 23.5., 6.6.2011, 19.00 – 21.15 Uhr

Kurs Nr. 11 **Schmiere und Salbe...**  
Dienstag, 12.7.2011, 19.30 – 21.30 Uhr

Details zum Angebot und weiteren Kursausschreibungen unter [www.sekseuzach.ch](http://www.sekseuzach.ch)

### Anmeldung bis 30 Tage vor dem jeweiligen Kursbeginn an:

Sekundarschule Seuzach, Schulverwaltung,  
Heimensteinstrasse 11, 8472 Seuzach  
oder per E-Mail an [m.senn@sekseuzach.ch](mailto:m.senn@sekseuzach.ch)  
oder via unsere Homepage: [www.sekseuzach.ch](http://www.sekseuzach.ch)





## Beatboxer Nino.G live in Seuzach!

**Am 1. Oktober 2010 besuchte der international bekannte Nino.G das Schulhaus Halden. Seine Auftritte stiessen auf grosse Begeisterung.**

«Es war eine supercoole 'Schulstunde', denn es hat sehr viel Spass gemacht, Nino.G zuzuschauen und zuzuhören. Für Spass hat er auch gesorgt, indem er Leute aus dem Publikum mit einbezogen hat. Er versuchte, mit diesen ein wenig zu beatboxen. Schade war einzig, dass man von hinten nicht ganz so viel sehen konnte! Aber insgesamt war es wirklich toll.»

*Florianne A., A1c*

«Beurteile ein Buch nicht nach seinem Einband. Nino.G hat mich überrascht. Am Anfang der Stunde dachte ich, er sei nur ein Amateur, der uns zeigen wollte, was für Tricks er drauf hat. Nach kurzer Zeit aber legte er so richtig los, alle hörten gebannt zu, so auch ich. Es war unglaublich, ich dachte er betrüge, dann merkte ich, er hat wirklich Talent. Ich sah zum ersten Mal einen meiner Lehrer, der sonst oft ernst ist, so richtig lachen. Alle haben die Zeit genossen, aber leider kam die Vorstellung zu einem Ende. Der nette und fantastische Nino.G wird in unseren Erinnerungen bleiben.»

*Khalfan B., A3c*

## Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Rickenbach

**Kursprogramm Schuljahr 2010/2011**

**Die nächsten Kurse:**

**Mode, die gefällt** Astrid Schnell  
Dienstags, 11.01.2011–15.03.2011, 8 Abende, 19.00–22.00 Uhr  
Schulhaus Altikon, Fr. 128.00 plus Materialkosten

**Kinderkleider Nähkurs** Cyrilla Schnell Baumann  
Dienstags, 11.01.2011–01.02.2011, 4 Abende, 19.00–22.00 Uhr  
Schulhaus Hofacker Sulz, Fr. 64.00 plus Materialkosten

Das ausführliche Kursprogramm 2010/2011 der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule Rickenbach finden Sie auf der Homepage [www.sekrickenbach.ch](http://www.sekrickenbach.ch) – unsere Schule – Fortbildungsschule, oder verlangen Sie es beim Schulsekretariat, Telefon 052 320 60 24.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

# elggerküchenlifting

**Neu!  
Schnell &  
günstig**

**Aus alt ...**

**... wird neu**

## Küchenlifting! Wie von Zauberhand: Aus Alt mach' Neu!

**Lifting**  
Der Küchenrenovierer &  
Elektrogerätespezialist

Sie möchten mit neuen Fronten etwas Farbe in den Küchenalltag bringen? Der Kühlschrank stottert und der Wasserhahn tropft? Die Arbeitsflächen sind in die Jahre gekommen und an vielen Orten ist der Lack ab?

Als Küchenrenovierer und Elektrogerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung. Gemeinsam mit Ihnen legen wir fest, was erneuert und was unverändert belassen wird. So kommen Sie im Nu und ohne unnötige Kosten zu einem neuen Küchenerlebnis.

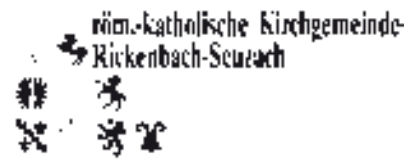
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

**ELIBAG**  
Küchen Innenausbau Türen

Gewerbe Obermühle  
8353 Elgg  
Tel. 052 368 61 61  
[www.elibag.ch](http://www.elibag.ch)

**Erleben Sie  
unsere Ausstellung!**

## Einladung zur Gemeindeversammlung



*Donnerstag, 2. Dezember, 20.00 Uhr  
Pfarreizentrum St. Stefan Wiesendangen*

Neben den üblichen Traktanden stellen wir unser Leitbild für diese Legislaturperiode vor. Nun geht es um dessen Umsetzung.

Bringen Sie Ihre Wünsche und Anliegen ein; Sie sind herzlich eingeladen, in unserer Kirchgemeinde mitzubestimmen!

*Röm.-kath. Kirchenpflege Rickenbach-Seuzach*

## quellenhofstiftung

*Für Menschen am Rande der Gesellschaft ...*



*Perspektive schaffen*



*Hoffnung wecken*

*Würde geben*

### Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür

**Samstag, 27. und Sonntag, 28. November 2010  
11.00 bis 17.00 Uhr, Jobarena und Parkarena Winterthur**

**Die Quellenhof-Stiftung feiert ihren 20. Geburtstag!  
Feiern Sie mit uns und lernen Sie uns kennen!**



*Restaurantbetrieb im beheizten Festzelt, Live-Musik mit «Gumboot Rednex»  
(authentic americana & folkmusic) Kinderkarussell und vieles mehr ...*

[www.quellenhof-stiftung.ch](http://www.quellenhof-stiftung.ch)

**NAF**  
TIEF- UND GARTENBAU

*kompetent +  
perfekt!*

Ebnestrasse 9 8474 Dinhard  
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27  
Fax 052 336 19 40 tg\_naef@bluewin.ch

- ▼ Tiefbau
- ▼ Werkleitungsbau
- ▼ Gartenbau/Unterhalt

**BAUSPENGLEREI  
PETER BEER  
SANITÄRE  
ANLAGEN**

Werkstatt: Schmittweg 1 8474 Welsikon  
Briefadresse: Haldenstrasse 68 8472 Seuzach  
Telefon + Fax: 052 335 23 96  
www.pbeer-bauspenglerei.ch

- Spenglerei  
Neu- und Umbauten
- Blitzschutzanlagen
- Bedachungen
- Sanitäre Installationen  
Bad- und Küchenumbauten  
Reparatur-Service  
Boilerentkalkungen
- Verkauf und Montage von  
Waschmaschinen, Tumbler  
und Geschirrspüler



Renovationen  
Küchen  
Schränke/ Garderoben  
Bodenbeläge

Müller & Steinmann AG Schreinerei  
Kirchgasse 12, 8472 Seuzach  
Tel. 052 335 18 42  
www.mueller-steinmann.ch

modern wohnen!



www.erb-san.ch

**Karl Erb Spenglerei AG**  
**Sanitär-Haustechnik**  
Planung Reparaturen  
Postfach 8474 Dinhard  
Telefon 052 336 10 25  
Telefax 052 336 10 28



## Fiire mit de Chliine

Wie die drei kleinen Engel das erste Weihnachtsfest erleben – das können alle Kinder und ihre Begleitpersonen beim *Fiire mit de Chliine* zu Weihnachten erfahren.

Herzlich eingeladen zu dieser gottesdienstlichen Feier sind alle Kinder bis zum Kindergartenalter

am Freitag, den 17. Dezember  
um 9.30 in der Kirche Dinhard.

Diese Gottesdienstfeier für die Kleinsten aus dem Dorf ist ökumenisch orientiert, also offen für alle Kinder und Eltern. Zum anschliessenden Apéro und gemütlichen Zusammensein im Petronellakeller sind ebenfalls alle herzlich willkommen. Wir freuen uns auf euch.

Das Fiire-Team





auf dem Hahnenkamm

## Seniorenferien

Text: Hanni Beeler • Bilder: Jörg Leuthold



### Reise nach Lermoos im Tirol

Bei sonnigem Wetter wurden wir am 6. September in Rickenbach und Sulz pünktlich von Jörg Leuthold abgeholt. Die Seniorenferien konnten beginnen! War das eine Begrüssung untereinander. Die Freude war allen Teilnehmern anzusehen. Beim Kaffeehalt in St. Margrethen begrüsst wir die dazu gestossenen Dinharder Teilnehmer herzlich.

Wir fahren über den Arlberg. In Mils bei Imst, in der märchenhaft ausgestatteten Autobahnraststätte nahmen wir das Mittagessen ein. Auf der Weiterreise machten wir Zwischenhalt beim Restaurant Zugspitzblick, wo wir unten im Tal den Blindsee erblickten.

Gegen Abend kamen wir im Hotel Edelweiss in Lermoos an, dessen Schwimm- und Sprudelbad einige von uns im Verlauf der Woche immer wieder geniessen werden. Nach dem Abendessen liessen wir den Tag mit einer Andacht ausklingen. Das Thema der allabendlichen Andacht war das *Unser Vater*.

### Ausflug zum Eibsee in Grainau

Die Wanderung um den See dauerte etwa zwei Stunden. Einige nahmen diesen Weg unter die Füsse. Andere



wiederum machten mit einem kleinen Boot eine Seerundfahrt.

### Luftseilbahn Höfen – Hahnenkamm

Ein paar von uns *erklimmen* den Gipfel, während andere eine kleine Wanderung zur Lechaschauer Alp unternahmen oder im Bergrestaurant das Zusammensein geniessen.

### Partenkirchen

Leider wurde nichts mit dem erwarteten *Lädele*, da es gar keine dafür geeigneten Läden gab. Stattdessen bewunderten wir das Heimatmuseum und die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt. In der Kirche sangen wir zwei Lieder, die bei dieser Akustik wunderbar tönten.

### «Lädele» in Garmisch

So ging es am Freitagmorgen für diejenigen, die unbedingt einige Euros in Kleider investieren wollten, nach Garmisch. Dort waren sie dann, die tollen Kleidergeschäfte, in denen wir mit dem tiefen Euro-Kurs erst noch sehr günstig einkaufen konnten. Den Nachmittag verbrachte ein Teil auf der Ehrwalder Alm. Andere wanderten um den Blindsee. Eine kleine Gruppe besuchte in Tarrenz ein Bergwerksmuseum.

### Ausflug am Samstag

Wir machten auf dem malerischen Heiterwangen- und Plansee eine Bootsfahrt. Zurück in Heiterwangen wurden bei warmem Wetter die mitgebrachten Würste gegrillt. Es war herrlich, im Freien zu essen, und ein guter Abschluss zwei Tage vor Ferienende.

### Freier Ausgang

Einige fuhren mit dem Chauffeur, Karl Klucken, ins nächste Dorf Ehrwald. Bei richtiger *Chilbistimmung* fand dort ein Wettschafscheren statt. Währenddessen machte eine Vierergruppe einen Ausflug auf die Zugspitze, von welcher sie eine wunderbare Aussicht geniessen. Wiederum andere fuhren mit der Lermooser Seilbahn in die Höhe und verbrachten dort herrliche Stunden.

### 13. September, Reisetag

Nach der Morgenandacht hiess es Abschied nehmen. Die Dinharder kehrten mit Karl Klucken via Arlberg zurück. Die Rickenbacher fuhren mit Jörg Leuthold über den Hochtannbergpass mit Mittagessenshalt in Andelsbuch nach Hause.

Danken wollen wir den Autofahrern Jörg, Karl und Gusti und allen, die diese Ferien organisiert haben: Maya, Monika und Elsbeth, sowie Kathrin für die schönen Tischkärtli. Allen Teilnehmern werden diese Seniorenferien noch lange in guter Erinnerung bleiben. ♦



## Konzert Andrew Bond am 7. November

(wegen grosser Nachfrage gleich im Doppelpack)

Bilder: Heinz Wolfer • Organisation: ref. Kirchgemeinde



# 72-Stunden-Projekt: Naturlehrpfad Gurisee

Text: Chantal Menzi v/o Brida, Cevi Dinhard



**Am Donnerstag, 9. September, um Punkt 18.12 begann schweizweit das grosse Abenteuer, das zeigen sollte, wozu Jugendliche aus eigener Kraft in 72 Stunden fähig (im positiven Sinn!) sind. In Dinhard fiel der Startschuss auf dem Pausenplatz der Primarschule. Als Thema hatten unsere Abteilungsleiter «Lehrpfad am Gurisee» gewählt.**

Jetzt hatten wir zwar eine Aufgabe, doch weder Material noch Essen. Die Regeln besagten nämlich, dass man das alles von Spendern bekommen musste. Es blieb uns also nichts anderes übrig, als von Tür zu Tür zu gehen und so irgendwie ein Menu für die nächsten Tage zusammenzukriegen. Was am Anfang ein bisschen unangenehm war, entwickelte sich schnell zum Spass. Nach getaner Arbeit konnten die Kinder noch einmal zu Hause übernachten. Doch für die Leiter begann der Chrapf erst richtig. Bis in die frühen Morgenstunden wurde diskutiert und geplant.

Wer in den darauffolgenden drei Tagen am Cevischopf vorbeikam, konnte sehen, wie sich alle Cevianer ins Zeug legten. Sie sägten, schliffen und bemalten Informationstafeln. Pause machten



sie nur beim Essen (dank einem Plakat beim Volg, auf dem wir immer vermerkten, was uns noch fehlte, wurden wir mit Esswaren überschüttet) oder wenn sie im Treffpunkt schliefen.

Nach Schnittwunden, Freinächten und abgelaufenem Reibkäse kam dann der grosse Augenblick: Am Sonntag konnten wir am Gurisee die Familien der Kinder und andere Interessierte empfangen. Nach einem kurzen Rundgang und

einem längeren Apéro wurden die Besucher auf ihre Aufmerksamkeit geprüft: Bei einem Quiz über den Parcours konnten sie ihr Wissen unter Beweis stellen. Gruppe *Schnägg* gewann zwar haarscharf, doch die *Fröschli* waren gute Verlierer. Und so konnte das Projekt friedlich ausklingen.

Dieser Anlass hat uns gezeigt: Wenn so viele Leute mithelfen, kann etwas Grosses entstehen. Und an Hilfe hat es wirklich nicht gefehlt. Ich möchte keine Namen nennen, denn sonst würde ich bestimmt jemanden vergessen, doch wen es betrifft, wird es wohl wissen. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle!

Und an Sie, liebe Leserin, lieber Leser, mein Tipp: Begehen Sie unseren neuen Naturlehrpfad am Gurisee. Wetten, auch Sie können noch etwas dazu lernen! ♦

Jungen und Mädchen ab der 1. Klasse können jederzeit dazu stossen. Jugendliche ab 15 Jahren dürfen sich unverbindlich an einem Nachmittag als LeiterIn probieren.

## Kontakt und Informationen:

Mädchen:	Alexandra Bachmann v/o Fägi	052 336 10 77
Knaben:	Markus Fischer v/o Adler oder <a href="mailto:dinhard@cevi.ch">dinhard@cevi.ch</a>	052 335 49 08

## Agenda:

27.11.10	Cevi Nachmittag (Fröschli), Abteilungsversammlung
04.12.10	Cevi Nachmittag
18.12.10	Waldweihnacht
15.01.11	Cevi Nachmittag (Fröschli)
29.01.11	Cevi Nachmittag

Aktion 72 Stunden • Azione 72 ore

**72:00**

Action 72 heures • Azziun 72 uras

Alles zum Projekt: [www.72stunden.ch](http://www.72stunden.ch)



# GIRLS DAY

## 17. Nov. 2010

Mehr Info unter: [www.ojacube.ch](http://www.ojacube.ch) oder [facebook.com/oja](https://facebook.com/oja)

Kühlschrank-Zettel

**Gratis ShuttleBus  
in den Jugendtreff Cube.**

Ort	Abfahrt	Abfahrt	Abfahrt	Abfahrt
Cube		19.48	20.19	
Rickenbach Dorf	19.20	19.51	20.22	
Dinhard Volg	19.24	19.55	20.26	
Dinhard Grüt	19.26	19.57	20.28	
Altikon Brückenwaage	19.28	19.59	20.30	
Cube	19.33	20.04	20.35	
Gundetswil Volg	19.38	20.09	20.40	
Sulz Bahnhof	19.41	20.12	20.43	
Sulz Volg	19.43	20.14	20.45	

**Bertschikon nur auf Verlangen. » Call Bus Hotline » auf der Nummer 077 452 54 47**

Rückfahrt ab Cube	22.00 -22.30	23.00	23.30	0.00
-------------------	--------------	-------	-------	------

**Rückfahrt nach Verlangen beim CUBE-Team. Halt nach Bedarf.**

Der ShuttleBus fährt immer Freitags und ist für die Jugendlichen aus den 4 Gemeinden Altikon, Bertschikon, Dinhard und Rickenbach in der Einführungsphase gratis. **Mehr info: [www.ojacube.ch](http://www.ojacube.ch)**

# OJA – Mach dein Ding

## Mach es zu deinem Projekt

Text: Peter Scherrer, offene Jugendarbeit

Die Offene Jugendarbeit, neu OJA, ist seit 2008 die Anbieterin und Trägerschaft für die offene Jugendarbeit in den Gemeinden Altikon, Bertschikon, Dinhard, Ellikon an der Thur und Rickenbach. Die Jugendarbeit richtet sich an die in den fünf Kreisgemeinden wohnhaften Jugendlichen im Alter von 12 bis etwa 22 Jahren sowie an alle Institutionen und Vereine, welche mit Jugendlichen zu tun haben.

Was vor über 10 Jahren als Jugendtreff CUBE begann, ist mittlerweile eine Institution geworden, die über die Treffen am Freitagabend hinaus geht.

### Jugendtreff? Ja, aber nicht nur.

Betreute Jugendtreffs sprechen längst nicht alle Jugendlichen an. Viele Junge verbringen ihre Freizeit lieber auf der Strasse oder in privaten Räumen, als dass sie einen Jugendtreff besuchen. Um auch das Potenzial dieser Jugendlichen fördern zu können, beschränkt sich die OJA nicht auf das Angebot des Jugendtreffs. Die JugendarbeiterInnen der OJA gehen aktiv auf Jugendliche zu und vernetzen sich mit Schulen und Vereinen in den verschiedenen Gemeinden.

Jugendliche sollen erfahren, dass sie ihre Lebensumstände mit Eigeninitiative und Engagement gestalten und verändern können. Die Umsetzung eigener Wünsche (Film drehen) oder die Möglichkeit zur Mitbestimmung im Quartier (Disco am nächsten Dorffest) verschaffen kleine und grössere persönliche Erfolgserlebnisse und bestätigen junge Menschen darin, dass sich Anstrengung und Beteiligung lohnen.

Die Offene Jugendarbeit unterstützt die Jugendlichen im Formulieren und Umsetzen ihrer Ideen und trägt damit dazu bei, dass die sozialen Kompetenzen der Jungen erhöht und ihr Wille zur Eigeninitiative gestärkt wird: *Macht kommt von Machen!*

Die OJA macht keine reinen Konsumangebote: Jugendliche werden zum Selbermachen eingeladen. Die MitarbeiterInnen der OJA helfen Jugendlichen, Gleichgesinnte für ihre Ideen zu finden und bieten, wo nötig, Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten. Daher ist es ganz wichtig, dass die Jugendlichen ihre Wünsche und Ideen formulieren, sei dies persönlich in einem Gespräch im CUBE, auf der Strasse oder in der neu geschaffenen Plattform auf Facebook. Möglichkeiten genug, um sich persönlich einzubringen nach dem Motto: *Mach dein Ding – mach es zu deinem eigenen Projekt.*

### Öffnungszeiten CUBE

neu auch für 6.-Klässler  
**freitags 19.30 Uhr bis 24.00 Uhr**

[www.ojacube.ch](http://www.ojacube.ch)  
[www.facebook.com](http://www.facebook.com)

### Mädchen ticken anders. Jungen auch.

Mädchen und junge Frauen engagieren sich am liebsten in konkreten Projekten. Die Erfahrung zeigt, dass der Mädchenanteil automatisch höher ist bei Aktivitäten, die klar strukturiert sind und klare Ziele verfolgen. Mädchen interessieren sich zudem eher für kreative Tätigkeiten, etwa Tanzen. Die unverbindlichen Angebote im Jugendtreff sprechen Mädchen kaum an, während junge Männer genau solche offenen

Formen mit wenig Verbindlichkeit suchen. Hier wird die OJA mehr Zeit und Raum investieren um den geschlechter-spezifischen Bedürfnissen mehr Rechnung zu tragen. Ein solches Projekt (MINA) wird erstmals am 13. Oktober im Jugendtreff Cube für Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren anlaufen unter dem Stichwort *GirlsDay*.

### Und so schliesst sich der Kreis.

Was vor über zehn Jahren begann und mittlerweile in der OJA eingebunden ist, ist das Angebot eines Jugendtreffs in Ellikon an der Thur namens CUBE.

Die meisten Jugendlichen haben das Bedürfnis, sich unter Ihresgleichen zu treffen, Abstand zu täglichen Verpflichtungen zu gewinnen, zusammen die Freizeit zu gestalten oder sich gegenseitig bei Problemen zu helfen.

Der Jugendtreff befindet sich im Keller der Turnhalle vom Schulhaus Bürgli in Ellikon an der Thur. Es sind stets zwei Erwachsene anwesend, die die Kids im Treff wie auch auf dem Schulhausareal betreuen. Die Jugendlichen müssen jeweils die ID abgeben, damit eine Kontrolle gewährleistet ist. Alkohol und Drogen sind verboten, ebenso verbale oder körperliche Gewalt. Im Jugendtreff herrscht striktes Rauchverbot. In den Räumlichkeiten stehen ein Billardtisch, Töggelikasten, Flipperkasten, Dart und eine X-Box sowie ein Mischpult für den Sound zur Verfügung.

Neu bietet die OJA einen Shuttleservice an, der die Jugendlichen sicher von ihrem Wohnort in den CUBE und zurück bringt. Kontakt und weitere Informationen, wie Abfahrtszeiten des Shuttlebus und die Aktivitäten rund um die OJA, können auf unserer Homepage oder im Facebook unter der Gruppe OJA eingesehen werden (siehe Kasten).

Wir freuen uns auf Deine Teilnahme, sei es in den Projekten oder als BesucherIn am Freitagabend im CUBE, denn es ist was es ist: dein Ding. ◆

## Advent in der Bibliothek

Text: Kathrin Sollberger, Bibliothekskommission



### Adventskaffee und Vernissage

Unter der Leitung von unserer Handarbeitslehrerin Daniela Bichsel hat die 6. Klasse alte, ausgediente Fenster bearbeitet. Für die Einweihung der Kunstwerke lädt die Bibliothek Sie am

**Samstag, 4. Dezember  
von 10.00 bis 12.00 Uhr**

herzlich zu einem Adventskaffee ein. Mit etwas Glück können Sie sogar bei Kaffee und Adventsgebäck direkt mit ein paar der Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch kommen.

#### Unsere Öffnungszeiten während den Weihnachtsferien:

Donnerstag, 23. Dezember  
Montag, 27. Dezember  
Montag, 3. Januar 2011  
ab 10. Januar 2011 wieder normale Öffnungszeiten



Seit ein paar Wochen treffen sich, wie jedes Jahr im Herbst, jeweils am Dienstagnachmittag um die zwanzig Unterstüfler in der Bibliothek und lauschen aufmerksam der Geschichte *Grossvater und die Wölfe* von Per Olov Enquist. Mira mit ihrer blühenden Fantasie nimmt die jungen Zuhörer auf eine spannende und lustige Reise mit. Ihr einziger Vertrauter ist der Grossvater, der in den Augen aller anderen spinnt, aber ein offenes Ohr für sie und ihre Geschichten hat und sich in sie und ihre Welt hineinversetzen kann.

Für die Grösseren, aber auch alle anderen, gibt es wieder neue Comics in der Biblio! Im oberen Stock haben wir extra dafür eine Ausstellung gemacht. Natürlich sind die brandneuen, aber auch einige altbekannte Comics dabei. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Das Biblioteam wünscht Ihnen allen schöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. ◆



## SPRACHREISEN

aller Art – für Jugendliche und Erwachsene weltweit

Rufen Sie uns an, wir organisieren  
Ihren Sprachaufenthalt mit Freude!  
052/337 16 36 [www.meredian.ch](http://www.meredian.ch)

MEREDIAN

# FahrRad!Tour

## 8700 Kilometer im Sattel

Text: Herbert Burkhard • Bilder Edith und Hans Stahel



**Edith und Hans Stahel pedaltten mit ihren Velos von Vancouver in Kanada quer durch die Vereinigten Staaten von Amerika bis nach Las Vegas. Am 29. Oktober präsentierten sie in der Turnhalle Dinhard ihre Erlebnisse mit einer Multimediashow.**

Als Werner Staubli (Name geändert) kurz vor Beginn die Turnhalle betrat, waren bereits alle Stühle besetzt. Schnell wurde noch eine Sitzreihe angehängt – und schon eröffnete Stephan Michels im Namen der Kulturkommission die Show.

Anfangs 2011 wird diese Show auch in Frauenfeld gezeigt.

Das genaue Datum oder weitere Informationen erhalten Sie bei Edith und Hans Stahel  
[hans.edith@fahrradtour.ch](mailto:hans.edith@fahrradtour.ch)

Die eigentliche Velotour startete in Vancouver (die Anreise zum Flughafen Frankfurt auch mit dem Velo). Kilometerlange Strecken durch unbewohnte Gebiete in Kanada. Wälder, Wälder, Wälder. Kilometerlange Strecken durch sandige Wüsten im mittleren Teil. Was man mit dem Wohnmobil in einer Stunde fuhr, dafür benötigten Edith und Hans Stahel ein bis zwei Tage. Als Belohnung entdeckten sie viele Details, an denen Autoreisende achtlos vorbeifahren. Traumhafte Blumen, seltene Tiere, aber auch unterschiedliche Steine in prächtigen Farben. Das Ziel Las Vegas zeigte eindrücklich die amerikanischen Kontraste. Spannung pur.

All diese Entdeckungen, all diese Erlebnisse wurden mit Erzählungen, Zitaten aus dem Tagebuch und mit passender Musik begleitet.

Nebst den persönlichen Abenteuern wurden auch Fakten und Informationen zu den Ländern und Gegenden



übermittelt – so sympathisch, dass es nie belehrend wirkte.

Nach etwa 2.5 Stunden war die Show zu Ende. Man merkte gar nicht, wie schnell die Zeit zerrann. Am Schluss sagte mir Werner Staubli mit glänzenden Augen: «Ich weiss nun nicht, was schöner ist, von einer derartigen Reise zu träumen oder sie zu erleben.»





**Abschlussturnä vo dä Rügä Dinhard am 2.Okt. 2010**

*Was isch dils hight light vom tag?? Interview andreas graber*

I han min rekord im wütsprung brochä!  
 Dä plauschparcur hät spass gmacht!  
 Min salto zweimal gstandä!  
 S'bälleli werlä isch cool gsi!  
 I bin super gschnäll gsi, aber dä sack hät gfült!  
 Bin 80 meter bini fascht di g'schnäscht gsü!  
 Dä pferdsprung hät mür es 10 gläh!  
 D'jungs sind häppy, das isch s'wichtigst.  
 d'wienreli sind knackig, aber ü chli komisch!  
 I ha dörfte ufs podescht stah im 2. Rang!





## Jugireise ins Appenzellerland

Text und Bilder: Ramon Hasler und Nicolas Hulliger, kleine Jugi



Am Samstag, 19. Juni 2010, besammelten wir uns um 12.30 Uhr am Bahnhof Welsikon. 21 Turner der kleinen und grossen Jugi, sowie 6 Leiter freuten sich auf ein tolles Wochenende auf dem Kronberg. Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Unsere Vorfreude auf eine rasante Rodelfahrt wurde zunichte gemacht, als die Leiter kurzfristig auf das Schlechtwetterprogramm umstellen mussten. Wir fuhren

also mit der Bahn nach Gonten. Von hier wanderten bzw. waten wir bei strömendem Regen in zwei Stunden zum Restaurant Scheidegg. Nach dem Abendessen, urchige Aelplermagronen, besserte sich das Wetter ein wenig und wir konnten eine wunderbare Sicht bis zum Bodensee geniessen. Um 22.00 Uhr hiess es für uns Jungs Schlafenszeit. Natürlich dauerte es noch ein Weilchen, bis im Massenlager



absolute Nachtruhe einkehrte. Unsere sechs Leiter genossen das Beisammensein etwas länger.

Am Sonntag regnete es immer noch. Nach einem gemütlichen Frühstück wanderten wir nach Appenzell. Ein Rundgang durch das im Städtchen stattfindende Mittelalter-Spektakel rundete unsere Reise ab. Danach reisten wir im Zug retour nach Dinhard, wo uns unsere Eltern um 16.30 Uhr beim Bahnhof abholen konnten.

Wir freuen uns auf die nächste Jugireise, dann aber mit viel Sonnenschein. Bei den Leitern bedanken wir uns herzlich für ihre lässigen Ideen und die starken Nerven! ◆



Frauengruppe Dinhard  
www.frauengruppe-dinhard.ch



## Adventskränze - Türschmuck - Kerzengestecke

Donnerstag, 25. November 2010  
14.00-17.00 Uhr oder 17.00-20.00 Uhr

Lassen Sie sich von der Vielfalt an Grünzeug und Dekomaterialien inspirieren und gestalten Sie unter der kundigen Anleitung von Rosemarie Bürgin Ihren ganz besonderen Adventschmuck.

Kurskosten Fr. 20.– inkl. Zweige (Mitglieder Fr. 15.–)  
Kerzen bitte selber mitbringen  
Anmeldung bis 21.11.2010 an Käthi Peter, 052 336 10 85  
oder kaethi.peter@frauengruppe-dinhard.ch



# Männerriegenreise ins Maderanertal

Text: Werner Edelmann • Bilder: Werner Schmid



**Kaum angekommen löst sich die Männerriege Dinhard in nichts auf. Müde und erschöpft verabschieden wir uns am Sonntagabend, um 18.52 Uhr, auf dem Bahnhof in Seuzach. Kein Wunder, die Reise ins Maderanertal war schön für alle, anstrengend für die Ewig-Jungen und richtig gemütlich für die Jassfreunde unter uns. Herzlichen Dank Werner Schmid für die super Organisation und das schöne Wetter, das Du uns beschert hast.**

Zufriedene Blicke schweifen über den goldigen Zugersee. Die Abendsonne spiegelt sich in den leichten Wellen. Es glitzert und funkelt.

Noch vor zwei Stunden haben wir, das sind die, welche direkt vom Golzernsee zum Hotel Maderanertal *spaziert* sind, die Aussicht vom Hotel Maderanertal genossen. Wobei spazieren über Geröllhalden, Bäche, gespickt mit Treppenlaufen, steile Böschungen überwinden und unzähligen Fliegenpilzen widerstehen vielleicht doch der falsche Ausdruck ist. Zu diesem Zeitpunkt waren

die notorischen Leistungserbringer noch auf dem Abstieg von der Windgällenhütte des AACZ, auf 2032 Meter über Meer, inmitten von Fels und Steinen, so vermutet der Berichtstatter. Die wohlverdiente Rast dort war für die letzten Ankömmlinge nach dem 609 (Höhen-)Meter langen Aufstieg fast zu kurz, galt es doch, rechtzeitig beim Hotel Maderanertal anzukommen, um die zweistündige Wanderung zur Postautohaltestelle an der Talstation der Golzern Seilbahn zeitig in Angriff zu nehmen. Der Postauto-Chauffeur versteht schliesslich keinen Spass, wenn einem, der sich zuviel zugemutet hat, die Luft ausgeht. Vielleicht ist es ja kein Zufall, dass der Weg zum Postauto ausgerechnet den *Lungenstutz* hinunter führt. Vermutlich braucht es in der Gegenrichtung viel Lunge! In Arth-Goldau steigen zum Glück viele Leute aus, im überfüllten Extra-Zug nach Zürich.

Ja, wo sind wir eigentlich am Morgen gestartet? Ah ja, auf der Restaurant Terrasse mit Sicht auf den Golzernsee. Das enge Maderanertal erhob sich zu beiden Seiten steil über Wald- und Felshänge in die Höhe, die Luft war klar und rein, der neblige Schleier des Vortags war

einem tiefen Blau gewichen, die Berghänge leuchteten saftig grün und die grauweissen Felsen zeigten sich für einmal von der schönen Seite. Der Aufstieg in die Windgällenhütte lag noch vor uns. Noch war nicht klar, wer Lust zum mühsamen Aufstieg verspürte und wer die leichte Tour via Golzernsee direkt zum Hotel Maderanertal auf der Balmenegg wählen würde. Die Spreu sollte sich rasch vom Weizen trennen. 17 Männerriegler wollen die grosse Tour in Angriff nehmen, neun Weicheier fühlen keinen Drang zur Hochleistung. Ein vermeintlich starker Bauer bleibt am Telefon hängen und verpasst so den Abmarsch der Starken. Innert weniger Minuten mutierte er zum Weichei – war das geplant? Auf jeden Fall nützen die Ermunterungen zur Aufholjagd nichts und so schrumpft die starke Gruppe beim Abmarsch auf 16 harte Typen. 600 Meter Aufstieg über Stock und Stein und einen Abstieg von 1200 Metern bis zum Postauto haben sie vor sich.

Die Gemütlichen verabschiedeten sich etwas später vom Wirt mit Bart und den aufmerksamen und lustigen Serviertöchtern. Ja, die waren richtig lustig. Am Vorabend, nach einem Sechser-Jass hockten alle um den Tisch und wollten noch den Schlummerbecher bestellen. Einer wollte gar nicht bestellen, der wollte sich ein bisschen mit dem weiblichen Personal unterhalten. Wie stellt man das an? Er versuchte es mit: «Wir suchen noch eine junge Frau.» Wie aus der Kanone geschossen erwidert die Serviertochter: «Aber ich keinen alten Mann!» Kaum gesagt, erschallt ein riesen Gelächter. Ja, wir werden nicht jünger. Damit war der Zenit des Abends überschritten und männiglich suchte Ruhe und Schlaf, die einen in den gemütlichen Zimmern im Hotel Restaurant Golzern, die anderen im Touristenlager. Wer müde ist, schläft, wer nicht schläft, lauscht dem Schnarchen und wird wieder wach oder schnarcht bald mit.



*Golzernsee im Maderanertal – idyllisch bis zum geht nicht mehr.*

Auch am ersten Tag hatte sich die Männerriege zweigeteilt. Mit einer Selbstbedienungs-Seilbahn ging es von Bristen nach Waldiberg hoch. Das war technisch anspruchsvoll, denn wir hatten unsere liebe Mühe mit der einfachen und klaren Bedienungsanleitung. Lesen ist eben Glückssache. Beim dritten Versuch hat sich die Bahn bewegt, der Klingelton wollte nicht mehr aufhören. Vom Waldiberg wanderten wir in etwa zweieinhalb Stunden zuerst steil hinauf und dann auf einem schönen Höhenweg, immer etwas auf- und abwärts, zum Golzernsee. Der Höhenweg war stellenweise schmal, rau und ausgesetzt. Gutes Schuhwerk war notwendig. Die Stöcke leisteten wertvolle Hilfe. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit waren für diese Route Voraussetzung. Dank trockenen Wegen und bei kühler, teilweiser wolki-ger Witterung verlief der Aufstieg problemlos. An sich kein Wunder, wenn zwei Cracks wie Werner Schmid und Felix Egli die Route im Detail erkunden und mit Augenmass und Sachverstand das Verdikt männerriegentauglich aussprechen.

Die Gemütlichen des ersten Tages fuhrten mit dem Postauto und der *bedienten* Seilbahn direkt auf die Höhe des Sees. Von der Bergstation zum ersten

Etappenort, dem Restaurant Golzernsee, dauerte es knapp eine halbe Stunde. Ein paar Verwegene hatten Lust und Laune für ein Seebad.

Dann war gemütliches Beisammensein im wieder vereinten Verein angesagt. Bald stand ein feiner Braten auf dem Tisch, und kaum war alles verschlungen, wurde über die Alternativen des kommenden Tages informiert. Es war ein schwieriges Unterfangen. Mehr als die Hälfte wollte ihrem Tischnachbarn noch etwas Wichtiges sagen, und so schwoll der Lärmpegel fast ins Unermessliche. In diesem Tohuwabohu wollte nur einer ein Weichei sein, alle anderen entschieden sich spontan für die schwere Tour.

*Seilbahn mit Selbstbedienung –  
Transportmittel am ersten Tag*

Die Nacht lag noch vor uns. Nach vier Stunden Jassen und Schwatzen, einer Nacht im Schnarch- und Touristenlager von Golzern und einem feinen Frühstück litten dann einige an einer sonderbaren Form von Demenz. Irgendwie fast ungewollt gerieten sie doch noch in die gemütliche Gruppe. Die Erinnerung an die ziemlich einseitig ausgefallene konsultative Umfrage vom Vorabend über die Routenwahl war wie weggeblasen.

*Zürich Hauptbahnhof – umsteigen –  
warten – S-Bahn nach Seuzach  
einsteigen.*

Bleibt noch etwas Zeit für die Erinnerung an den Reisebeginn am 4. September. Nach kurzer Begrüssung auf unserem Hauptbahnhof in Dinhard lassen sich alle im Turbo nieder. Nur



einer tigert hin und her, nestelt an seinem Rucksack und klaubt Gläser hervor. Fredy Meili will mit uns auf seinen Geburtstag anstossen und wir alle stimmen ein in ein morgendliches *Häppy börschthey liebe Fredy, häppy börschthey tuu yuu!*

*Seuzach, Endstation – alles aussteigen*

Die Reise ist zu Ende, die Legenden können beginnen. ◆

**WB**  
Werner Bärtschi



**CARROSSERIE • SPRITZWERK**

**8474 Dinhard-Grüt • Rickenbacherstrasse 23**  
Telefon 052 336 13 29 • Fax 052 336 22 79

**DAS FACHGESCHÄFT**  
für sämtliche Carrosserie-Arbeiten, Motorradverkleidungen, Reparaturen  
und Old-Timer-Restaurationen



# Einladung zum Abschieds-Jassabend des GVDT

Seit über 20 Jahren hat der Gewerbeverein Dinhard-Thurtal jedes Jahr einen Jassabend organisiert. Da die Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren rückläufig waren, wird dieser Anlass in Zukunft nicht mehr durchgeführt.

Für dieses Jahr sind nochmals alle Freunde des Jasssports, ob Gewerbler oder Nicht-Gewerbler, ob jung oder alt, ob Frau oder Mann herzlich eingeladen, am Jassabend des Gewerbevereins Dinhard-Thurtal teilzunehmen!

Wie jedes Jahr stehen Spiel und Spass im Vordergrund.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

**Wann: Samstag, 11. Dezember 2010**

**Zeit: 20.00 Uhr**

**Wo: Treffpunkt im Schulhaus Dinhard**

## Jeder Spieler erhält einen Preis

- ❖ gejasst wird im Partnerschieber, ohne Einsätze
- ❖ eine kleine Festwirtschaft sorgt für Speis und Trank

Wir freuen uns auf einen lustigen Abend und wünschen allen  
„en guete Jass“!

Der Vorstand des GVDT



# Frauenriege auf Reisen

Text und Bilder: Dora Truninger, und Rosmarie Blum



22 Frauen machten sich am Sonntag, 29. August auf den Weg ins Unterengadin. Das fröhliche Geplauder im Zug weckte bald auch die bis anhin noch ein wenig verschlafenen Gemüter. Es war herrlich, in den reservierten Wagen genügend Platz vorzufinden, ganz im Gegensatz zu den letzten Jahren. Vielleicht half dabei aber auch die nicht gerade vorteilhafte Wetterprognose! In der Rhätischen Bahn überraschten uns die Organisatorinnen mit einem Apéro und selbstgebackenen Speckbrötli.

Schon nach 10.00 Uhr trafen wir in Scuol ein, von wo uns die Gondeln in die Höhe nach Motta Naluns brachten. Nach kurzem Kaffeehalt (musste sein!) ging's los auf Schusters Rappen in Richtung

Pruì. Bald war es Zeit fürs Mittagessen – die einen im Restaurant, die andern in freier Natur aus dem Rucksack. Unsere vier Turbos konnte nichts zurückhalten. Bald waren sie verschwunden, um die längere Tour über die Alp Vamala unter die Füsse zu nehmen. Der grosse Rest wählte die kürzere, direkte Strecke zur Alp Laret. Unterwegs bewunderten wir die tolle Aussicht ins Tal zum Schloss Tarasp und auf die markanten Berge ringsum.

Auf der Alp Laret wurden wir von der Aelpferfamilie selber bewirtet und bekamen von den anwesenden Gästen eine Einführung in die Pilzkunde. Der servierte Apfelstrudel war übrigens hitverdächtig und die Portionen riesig! Noch lange hätten wir uns an der Sonne wärmen mögen, doch es wurde Zeit für die

letzte Tagesetappe. Entgegen der Empfehlung unserer Reiseleitung wählten wir den steileren Weg nach Ftan. Der ging allerdings ganz schön in die Knie. Wir waren froh um unsere Wanderstöcke. Dafür konnten wir am Wegrand als Entschädigung die vielen schönen Fliegenpilze, verschiedene Disteln, Zittergras, Herbstzeitlosen usw. bewundern. Jemand glaubte sogar, eine seltene rote Blume hinter einem Baumstamm entdeckt zu haben, was sich allerdings beim näheren Hinschauen als der Rucksack einer austretenden Kollegin entpuppte! Noch ein letzter kurzer Halt vor Ftan um in der Wiese sitzend nochmals die Sonne zu geniessen. Dann erreichten wir bald das Hotel Bellavista, wo wir mit dem Rest der Gruppe wieder zusammentrafen.

Nach Zimmerbezug und Dusche wurde ein feines Nachtessen mit Bündnerspezialitäten serviert. Das Glace-Buffer half, die beim Wandern verlorenen Kalorien wieder aufzufüllen. ►



Anschliessend war fröhliches Jassen angesagt, wenigstens bei denen, die diese Kunst beherrschen, andere genehmigten sich noch einen *Schlummi* oder verzogen sich aufs Zimmer.

Der Montag begrüßte uns mit tiefhängenden Nebelschwaden und Regen, so dass wir uns lange am Frühstücksbuffet göttlich tun konnten. Je später der Morgen, desto schöner das Wetter; und kurzfristig entschlossen wir uns doch für die vorgesehene Wanderung nach Guarda. Es war kühl, und erst jetzt bemerkten wir, dass die Berge mit frischem Schnee überzuckert waren und sich wunderschön vom tiefblauen Himmel abhoben. Die Strecke nach Guarda war abwechslungsreich: die Reste eines früheren Backsteinbrennofens, eine zerfallene Sust, wo die Fuhrwerke zum Ablad durch das Gebäude hindurch fahren konnten und die Ruinen einer alten Mühle waren entlang des Wegs zu bestaunen. Sonnenschein, aber auch ein giftiger Wind, begleiteten uns – Jacken aus- und anziehen war Programm. Bald erreichten wir Guarda, schlenderten durch das wunderschöne Schellenursli-Dorf, bewunderten die alten mit Graffiti verzierten Engadinerhäuser, verzogen uns aber trotzdem bald an die Wärme zum Mittagessen. Später stellten wir fest, dass sich Guarda durchaus auch zum Shoppen eignet, hat es doch eine Töpferei, Schmuck- und Bildhauerateliers, eine Nusstortenbäckerei usw. Die Zeit verflog im Nu. Dank Ernst Gutknecht und der Zusatzfahrt des Postautos erreichten wir rechtzeitig die Bahnstation im Tal. Die Rückreise im Zug verging schnell mit Jassen und Plaudern.

Vielen Dank den Organisatorinnen Klara Gutknecht und Irma Clivio für die reibungslose Durchführung dieser beiden interessanten Wandertage in einer wunderschönen Ecke der Schweiz. ◆

## Generalversammlung Feuerwehrverein Dinhard

Text: Alois Thoma, Aktuar

21 Vereinsmitglieder trafen sich am Freitag, 3. September in der Sägerei von Werner Uhlmann zur diesjährigen Generalversammlung.

Nach dem Nachtessen eröffnete der Präsident Hansruedi Uhlmann die Versammlung und führte zügig durch die Traktanden. Dem Protokoll der letztjährigen Versammlung und dem Kasabericht wurde ohne Gegenstimme zugestimmt. Mutationen waren im vergangenen Jahr keine zu verzeichnen, sodass dem Verein unverändert 39 Mitglieder angehören. Auch der Vereinsvorstand bleibt sich gleich. Neuwahlen sind erst für die nächste Generalversammlung vorgesehen.

Der Präsident bedankt sich bei Alfred Steiger für die Organisation der Vereinsreise von Ende Mai ins Gasmuseum Schlieren und ins Kloster Fahr. Auch im nächsten Jahr geht es wieder auf Reisen. Vorgesehen ist ein Ausflug ins Glarnerland nach Elm zur Besichtigung der ehemaligen Schiefertafelfabrik. Wie jedes Jahr warteten die Anwesenden gespannt auf die Ausführungen von

Leo Schmid, Chef der Truppe Dinhard im Feuerwehrverband Thurtal-Süd, über die Aktivitäten im vergangenen Feuerwehrjahr. Es war für die Aktiven ein ereignisreiches Jahr mit verschiedenen Einsätzen, wie der Brand eines Bauernhofes in Rickenbach, Hochwasser an der Thur etc., die zeigten, dass die Feuerwehr für ihre Aufgaben bestens gerüstet ist. Auf Ende Jahr werden zwei Aktivmitglieder zurücktreten, die ersetzt werden müssen, um den Bestand aufrecht zu erhalten.

Zurzeit sind aus unserem Verein lediglich 7 der 39 Vereinsmitglieder im Feuerwehrverband Thurtal-Süd als Aktive eingeteilt. Der Rest sind Frei- und Ehrenmitglieder. Der Vorstand wurde von der Versammlung aufgefordert, Massnahmen zu treffen, um eine Verjüngung herbeizuführen, damit der Verein längerfristig erhalten bleibt.

Zum Abschluss der Tagung bedankt sich der Präsident bei Werner Uhlmann für das Gastrecht in der Sägerei und schliesst die Versammlung. ◆



## Besuch aus Tschechien, 3. bis 5. September

Text und Bilder: Michi Rüttimann, Feuerwehrverein Dinhard

Ich bin gespannt auf das bevorstehende Wochenende. Die Tschechen kommen! Unsere Partnergemeinde Sitborice schickt eine Delegation ihrer Feuerwehr nach Dinhard zu Besuch. Klar sind wir von der Feuerwehr Dinhard als Gastgeber mit dabei. Martin und Rolf und meine Wenigkeit vertreiben die Wartezeit mit Unkraut jäten rund ums Gemeindehaus. Jetzt fährt ein rotes Feuerwehrauto vor und acht Leute schälen sich aus dem kleinen Bus. Wir kennen uns noch vage, da ist es leicht, wieder Kontakt zu knüpfen und sowieso, die Feuerwehr verbindet.



Im Gemeindehaus gibt 's Apéro und eine Rede von Peter Matzinger. Im Gegenzug überbringt Vadzlav (Dolmetscher) die vorbereiteten Grussworte ihres Bürgermeisters. Anschliessend zeigen wir unsern Gästen die Unterkunft. Nun wollen sie unbedingt nach Zürich. Martin und Rolf anbieten sich als Tourguides, was eine gute Idee war. Ich mache Taxidienst mit unserm grossen Einsatz-Personentransporter. Somit steht dem Stadtbesuch nichts im Wege. Am Bahnhof Sulz merken wir, dass es sehr kompliziert ist, zehn Billette nach Zürich und retour zu lösen. Rätselhaft!?! Irgendwann um zwei Uhr ruft mich Martin an für den

Shuttledienst. Ich verteile die Tschechen auf ihre Hotels.

Am Samstagmorgen steht Schiessen auf dem Programm. Hampi hat im Schützenhaus alles bestens vorbereitet. Drei verschiedene Gewehre dürfen wir benutzen. Die mittlerweile etwa zwanzigköpfige Gruppe ballert begeistert los. Ich glaube, die Dinerter waren die besseren Schützen. Danach machen wir das Gruppenfoto fürs Album. Dank Fredu's Witzen ist für Stimmung gesorgt. Dann zieht die Gruppe weiter in Richtung Kronberg. Dort gibt 's eine Rodelbahn, die allen riesen Spass bereitet. Wolken verdecken heute die Aussicht, leider. Trotzdem, das Essen mundet und unsere Tschechen sind zufrieden. Auf dem Rückweg steht noch die Berufsfeuerwehr Winterthur auf dem Programm. Sogar wir Schweizer sind neidisch auf das Zeug, das herumsteht. Topmodern!

Jetzt ist es Zeit, nach Dinhard zurück zu kehren. Chrigel Zürcher wartet sicher schon. Er will uns durch seine Mosterei und Schnapsbrennerei führen. Sehr interessant, der Besuch bei Chrigel. Jetzt

kommt der gemütliche Teil – Grillnacht im Feuerwehrlokal. Martin ist parat und wartet schon. Die Tschechen sind, glaube ich, ein wenig müde, denn schon bald ist nicht mehr so viel los mit ihnen. Ich bringe sie nächstens nach Hause. Die einen von uns bleiben noch zum Aufräumen.

Am Sonntagmorgen treffen wir uns bei der Kirche. Die Sonne scheint, die Vögel zwitschern, die Tschechen mögen wieder lachen. Martin führt uns in den Kirchturm zu den Glocken. Es ist kurz vor neun. Es tönt mächtig, als die Glocken zu schlagen beginnen. Leider kommt der Abschied näher. Wir erhalten Gastgeschenke und verteilen auch unsere Souvenirs. Nach eifrigem Händeschütteln steigt nach und nach auch der letzte ein. Ja ja, da fahren sie wieder, die Tschechen, in ihrem kleinen Feuerwehrauto, zurück nach Sitborice. Wir freuen uns schon auf das Wiedersehen.

Merci an alle Helfer, Sponsoren, Dolmetscherin usw. Das habt ihr super gemacht. ◆





## **Seniorenachmittag im Treffpunkt**

**Donnerstag, 13. Januar 2011, 14.15 Uhr**

### **Unterwegs in Island**



Heinz Bachmann, Zollikon,  
erzählt von seiner Reise durch Island  
und zeigt sehr naturnahe Bilder.

**Der Theater-Nachmittag mit der Seniorenbühne Zürich  
findet am 19. Februar 2011 in Dinhard statt.**

Das Pro Senectute Team freut sich auf Ihren Besuch  
Sämi Spahn, Dora Truninger, Marlies Hobi. Gusti Clivio



## Die traditionelle Herbstwanderung...

Text: Liliana Baumann

Bilder: Heinz Wolfer



... führte vom Bahnhof Welsikon durch den Wald in die Nähe des *Gusslihus*, wo junge SVP-ler den Apéro servierten und Nationalrat Jürg Stahl aus dem *Nähkästchen* plauderte. Das Ziel war Giselstuden, der Bauernhof der Familie Schmid. Eine ansehnliche Schar Dinerter verbrachte einen gemütlichen Tag bei herrlichem Wetter und einer munden- den Grillade. ◆



## 20 Jahre Quellenhof-Stiftung und was Dinhard damit zu tun hat

# Die alte Landi war unser Paradies

Interview: Esther Reutimann, Quellenhof-Stiftung

quellenhof  
stiftung

**Die Quellenhof-Stiftung feiert im November ihr 20-jähriges Bestehen. Dinhard hat an der Geschichte dieses Sozialwerkes zu einem guten Teil mitgeschrieben. Menschen haben sich engagiert, Liegenschaften wurden zur Verfügung gestellt, der Gemeinderat hat Bedenken überwunden und in der Bevölkerung ein Klima des Vertrauens geschaffen. Ein Gespräch mit Marcel Mettler, Gesamtleiter der Quellenhof-Stiftung.**

*Marcel Mettler, wie kam es zur Gründung der Quellenhof-Stiftung?*

Mein Freund Johannes Wirth, hatte 1988 eine Vision von einem Dorf, in dem verschiedenste notbetroffene Menschen zusammenleben und dabei erfahren, dass sie wertvoll sind und gebraucht werden. Ich war damals Verkaufsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung bei Hertz Schweiz. Seine Vision begeisterte mich. Auch mein Wunsch war, mit mei-



nem Leben etwas zu bewegen, auf die Gefahr hin, dass es mich meine Karriere kostete.

*Was verbindet Sie mit Dinhard?*

Dinhard ist für mich Heimat, weil ich da aufgewachsen bin. In der alten Landi spielte ich schon als kleiner Junge mit meinem Schulfreund Andreas, der Sohn des damaligen Verwalters Jakob Greuter. Wir kletterten auf den Kartoffelsäcken herum und spielten mit dem Warenlift. Die Landi war unser Paradies. Dass

dieses Gebäude später einmal eine ganz andere Rolle in meinem Leben spielen würde, ahnte ich damals natürlich noch nicht.

*Was ist aus der Vision von 1988 geworden?*

1990 wurde die Quellenhof-Stiftung gegründet. Zweck der Stiftung war, Hilfsangebote für drogensüchtige und psychischkranke Menschen zu schaffen. Dank Land, das mein Vater Albert Mettler uns im Baurecht zur Verfügung stellte, konnten wir das Therapiehaus Quellenhof in Gundetswil bauen. Pionier Johannes Wirth wurde später vollzeitlicher Pastor bei der Chile Hegi. Er ist heute noch Präsident der Quellenhof-Stiftung. Meine Aufgabe ist die Gesamtleitung der Quellenhof-Stiftung, die in diesen 20 Jahren zu einem mittelgrossen Sozialwerk herangewachsen ist. Wir haben über 70 Mitarbeitende und betreuen in den verschiedenen Wohn- und Arbeitsgruppen 110 Menschen, die aus irgendeinem Grund an den Rand der Gesellschaft geraten sind.

*Wo war Dinhard an dieser Geschichte mitbeteiligt?*

Die Quellenhof-Stiftung wuchs und brauchte mehr Raum. Es ergab sich, dass wir die alte Landi

mieten und 1995 mit unseren Werkstätten – dem Kerzenatelier und der Holzwerkstatt – in Dinhard einziehen konnten. Als wir 1998 mit unserer Drogenzugstation Beth Shalom von Zürich nach Dinhard umsiedeln wollten, gaben Bevölkerung und Gemeinderat ebenfalls grünes Licht. Keine Selbstverständlichkeit, denn wer will schon Drogensüchtige und psychisch Kranke in seiner Nähe haben!

*Was war in diesen 20 Jahren traumhaft, was eher ein Albtraum und was stimmt Sie dankbar?*

Traumhaft ist immer wieder, mitzuerleben, wie sich Menschen durch Gottes Liebe und den Einsatz von uns Mitarbeitenden verändern und mutig Neues wagen. Schmerzvoll sind Rückfälle und Rückschritte, Therapieabbrüche und Todesfälle. Dankbar bin ich für die breite Anerkennung unserer Sozialarbeit, für unsere kompetente Mitarbeiterschaft. Und danken möchte ich allen Entscheidungsträgern und der ganzen Bevölkerung von Dinhard für das Vertrauen und die angenehme Nachbarschaft in all den Jahren. ♦



# Oktoberfest in Dinhard

Text und Bilder: Claudia Matter, Verein Dorfladen Dinhard



Am Samstag, 30. Oktober, gab es für alle, die nicht extra nach Winterthur oder gar München reisen wollten, eine tolle Gelegenheit, auf der *Wies'n* vor dem Volg-Laden Dinhard ein bisschen *Oktoberfest-Luft* zu schnuppern.

Natalie Bänziger, Susi Erni und Claudia Matter vom Verein *Dorfladen Dinhard* verwöhnten die Volg-Kundschaft mit frisch gezapftem Bier oder Most und boten Weisswürste mit Brezeln an – auf Wunsch sogar mit süssem Senf! Auch das Wetter lud zum gemütlichen Verweilen ein, auch wenn es für die passende Dirndl-Tracht leider schon zu kalt war.

Mal schauen, vielleicht heisst es ja im nächsten Jahr wieder: *O'zapft is!* ♦



## 27./28. November Weihnachtsmarkt in Sulz

Der **Mitenand-Laden** ist auch in diesem Jahr mit einem ausgewählten Sortiment am Weihnachtsmarkt vertreten. Besondere Beachtung verdienen die bei Claro eingekauften Spezialitäten. Auch finden Sie bei uns passende Kleinigkeiten zum Auffüllen Ihrer Adventskalender.

Das Mitenand-Laden-Team freut sich auf Ihren Besuch am Stand.

### Achtung:

Am 27. November ist der Mitenand-Laden geschlossen.

### Unsere Öffnungszeiten sind:

Dienstag	09.00–11.00 Uhr
Donnerstag	14.30–17.00 Uhr
Samstag	09.00–11.30 Uhr



## Unfälle beim Heimwerken

Text: Katia Giacomelli, Samariterverein

Am Freitag und Samstag, dem 27. und 28. August, standen die Samariterinnen und Samariter vor dem Volg und Coop Seuzach für die jährliche Sammlung. Nebst den Darbietungen am Samstag fand neu an beiden Tagen auch ein Wettbewerb statt. Wie viele Schrauben und Dübel sind im Glas? Auf die Schraube und Dübel genau schätzte Frau Sasso. Sie gewann den ersten Preis in Form einer Wanderapotheke mit Zubehör. Herzliche Gratulation!

Bei Herrn Christener tauchten am Samstagmorgen einige Kinder in die Welt des Malens ein, während sich die Erwachsenen Kühlverbände zeigen liessen. Den externen Defibrillator, kurz Defi genant, zeigten Manuela Matter und Moni Frei vor dem Volg.

An beiden Tagen fanden interessante Begegnungen statt, und ein super Sammlungsresultat wurde erzielt. Allen Spenderinnen und Spendern gehört ein herzliches Dankeschön. Es freut uns, dass die Samariter-Arbeit auf ein so positives Echo stösst. Bedanken möchte ich mich auch bei Volg, Coop und Herrn Christener für ihre Unterstützung. Mein Dank gilt weiter den Läden Mohr, Wave Rock und der SUVA für das Sponsoring der Wettbewerbspreise. ♦

## Nächste Daten der Seniorenwandergruppe

1. Dezember 2010  
11. Januar 2011

## Akkordeon vom Feinsten

Die Vereinigung Winterthurer Harmonikaspieler (VWH) lädt am **Sonntag, 21. November** mit einem Kirchenkonzert zur besinnlichen Einstimmung auf die bevorstehende Adventszeit ein.

Die spezielle Ambiance der ref. Kirche Dinhard in Verbindung mit konzertanter Akkordeonmusik verspricht ein besonderes Hörerlebnis. Wir freuen uns auf Sie!

Sonntag, 21. November 2010, 17.00 Uhr, ref. Kirche Dinhard


Musikalische Leitung: Sergej Stukalin

Eintritt frei, Kollekte

Infos unter [www.vwh.ch](http://www.vwh.ch)



**BÜSSER**  
INFORMATIK



DOMINIK BÜSSER  
IM WINKEL 9, PF 3  
CH-8474 DINHARD

T +41 (0)52 338 11 11  
M +41 (0)79 217 97 97

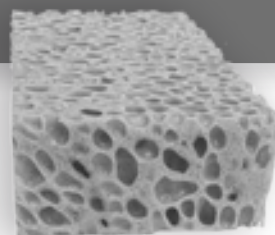
[WWW.BUESSER.CH](http://WWW.BUESSER.CH)

# Anschlagbrett

Margareta Kohli-Alder,  
 wohnhaft gewesen in  
 Welsikon, feiert am  
 27. November 2010 ihren  
 95. Geburtstag. Im  
 Namen der Gemeinde  
 gratulieren wir Frau Kohli  
 ganz herzlich zum Wiegenfest und wünschen ihr  
 weiterhin eine gute Zeit mit vielen schönen Stunden  
 im Alterszentrum Geeren.



Der Gemeinderat  
 gratuliert Martin  
 Schmid – auch im  
 Namen der Dinerter  
 Bevölkerung – zur erfolgreich  
 bestandenen Prüfung  
 als diplomierter Gemein-  
 deschreiber.





# BAZAR

**Alterszentrum  
im Geeren,  
Seuzach**

**Samstag  
27. November 10**

**10.00 bis 16.00 Uhr**

Es gibt Stände mit Handarbeiten,  
Esswaren und vieles mehr.

Lassen Sie sich überraschen...

Alterszentrum im Geeren  
Kirchhügelstrasse 5, 8472 Seuzach  
Tel. 052 / 320 11 11  
[www.imgeeren.ch](http://www.imgeeren.ch)



Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit	Roland Wiesendanger	077 452 54 47
	Beratung	Beatrice Krischan	077 452 53 38
Pro Senectute	Ortsvertretung Dinhard	Samuel Spahn	052 336 15 49
Spitex-Dienste	Krankenpflege	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Hauspflege/Haushilfe	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Krankensport	Annemarie Wiesendanger	052 336 11 07
	Fahrdienst	Vreni Volkart	052 336 10 50
	Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung	052 320 80 80
	➔ Falls keine Antwort, gibt die Gemeindekanzlei Auskunft		052 320 80 80

## Ärzte-Notfalldienst vom 20. November bis 13. Februar 2011

### NOVEMBER 2010

20.11.10	Dr. med. M. Sturzenegger	Pfungen	052 305 03 55
21.11.10	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38
27.11.10	Dr. med. F. Stamm	Elsau	052 363 16 33
28.11.10	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02

### DEZEMBER 2010

	4.12.10	Frau Dr. med. I. Glauser	Pfungen	052 305 03 55
	5.12.10	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19
	11.12.10	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55
	12.12.10	Dr. med. H. Stiefel	Wiesendangen	052 337 12 05
	18.12.10	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38
	19.12.10	Dr. med. W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20
Heiligabend	24.12.10	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19
Weihnachten	25.12.10	Dr. med. F. Stamm	Elsau	052 363 16 33
Stefanstag	26.12.10	Frau Dr. med. P. Sgarbi	Seuzach	052 335 19 19
	27.12.10	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
	28.12.10	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
	29.12.10	Dr. med. M. Sturzenegger	Pfungen	052 305 03 55
	30.12.10	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38
Sylvester	31.12.10	Dr. med. W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20

### JANUAR 2011

Neujahr	1.1.11	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95
	2.1.11	Dr. med. A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20
	8.1.11	Dr. med. H. Nüesch	Seuzach	052 335 20 20
	9.1.11	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55
	15.1.11	Dr. med. C. Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
	16.1.11	Dr. med. C. Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
	22.1.11	Praxis Hämmerle/Maschio	Elsau	052 363 11 72
	23.1.11	Frau Dr. med. B. Meier	Pfungen	052 305 03 55
	29.1.11	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
	30.1.11	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21

### FEBRUAR 2011

	5.2.11	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
	6.2.11	Dr. med. H. Stiefel	Wiesendangen	052 337 12 05
	12.2.11	Dr. med. W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20
	13.2.11	Dr. med. W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20

➔ WICHTIG: Bitte rufen Sie in jedem Fall immer zuerst Ihren Hausarzt an!

# Agenda

## NOVEMBER 2010

16.11.2010	Gemeindeversammlung	20:00	Turnhalle	Gemeinde, Ref. Kirchgemeinde
16.11.2010	Jassturnier	18:00 – 22:30	Rest. Obstgarten	Raiffeisen Guntalingen-Neunforn
19.11.2010	Muki-Träff	09:30 – 11:00	Treffpunkt	Muki-Träff
20.11.2010	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 – 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
21.11.2010	Kirchenkonzert	17:00 – 18:30	ref. Kirche	Verein. Wthurer Harmonikaspieler
23.11.2010	Erdnussrösterei Erzenholz			Frauengruppe
25.11.2010	Kranzen	14:00 – 20:00	Treffpunkt	Frauengruppe
25.11.2010	Mittagstisch	12:00	Rest. Freihof	Alterskommission
28.11.2010	Abstimmung		Gemeindehaus	Bund / Kanton / Gemeinde

## DEZEMBER 2010

01.12.2010	Schulgemeindeversammlung	20:00	Singsaal Halden	Oberstufenschulgem. Seuzach
02.12.2010	Kath. Kirchgemeindeversammlung	20:00	Wiesendangen	röm.-kath. Kirchenpflege
03.12.2010	Muki-Träff	09:30 – 11:00	Treffpunkt	Muki-Träff
04.12.2010	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 – 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
07.12.2010	Mütter- und Väterberatung	14:00 – 16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
09.12.2010	Seniorenachmittag	14:15	Treffpunkt	Alterskommission
10.12.2010	Muki-Träff	09:30 – 11:00	Treffpunkt	Muki-Träff
11.12.2010	Jassabend Gewerbeverein	20:00 – 23:59	Treffpunkt	Gewerbeverein Dinhard-Thurtal
14.12.2010	Mittagstisch	12:00	Rest. Riedmühle	Alterskommission
17.12.2010	Fiire mit de Chliine	09:30 – 11:00	Kirche	Ref. Kirchgemeinde
18.12.2010	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 – 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
23.12.2010	Schulsilvester			Schule

## JANUAR 2011

13.01.2011	Seniorenachmittag	14:15		Alterskommission
15.01.2011	Ski-Weekend			Männerriege
19.01.2011	Themenabend <i>Bekennnis</i> (3)	20:00	Treffpunkt	Ref. Kirchgemeinde
20.01.2011	Mittagstisch	12:00	Rest. Freihof	Alterskommission
25.01.2011	Sammlung Sonderabfälle	08:00 – 10:00	Werkgebäude	Gemeinde
28./29.01.2011	Abendunterhaltung	20:00	Turnhalle	Turnverein

## FEBRUAR 2011

03.02.2011	Besuch Rega			Frauengruppe
05.02.2011	Altpapiersammlung	13:00		Gemeinde
08.02.2011	Schülereinschreibung	15:30 – 16:30	Kindergarten	Schule

➔ Details und letzte Änderungen auf der Homepage der Gemeinde:

[www.dinhard.ch](http://www.dinhard.ch)